



Zielmarktanalyse Nigeria

Geschäftsanbahnungsreise Aus- und Weiterbildung 25. bis 29. November 2019







Impressum

Herausgeber

Afrika-Verein Veranstaltungs-GmbH Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg www.afrikaverein.de

Text und Redaktion

Khadi Camara Melanie Eckhard Tara Méité Anna-Maria Hempel

Gestaltung und Produktion

Afrika-Verein Veranstaltungs-GmbH

Stand

05.11.2019

Bildnachweis

© Getty Images

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen und Dienstleister aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1. Abstract	4
2. Zielmarkt Nigeria	5
2.1. Politik	5
2.2. Wirtschaft	6
2.3. Infrastruktur	8
2.4. Beziehung zu Deutschland	9
2.5. Bevölkerung	9
3. Branchenspezifische Informationen: Der Markt für Aus- und Weiterbildung in Nigeria	12
3.1. Bildungs- und Schulsystem	12
3.1.1. Hochschulbildung	14
3.1.2. Technische und berufliche Bildung	14
3.2. Der Aus- und Weiterbildungsmarkt	17
3.2.1. Status, Entwicklung sowie Bedarf beruflicher Aus- und Weiterbildung	17
	18
	18
3.2.2. Stakeholder und Bildungsträger	20
4. Rahmenbedingungen für den Markteintritt	25
4.1. Politische Rahmenbedingungen	25
4.2. Rechtliche Rahmenbedingungen	26
4.3. Steuern, zollrechtliche und handelspolitische Rahmenbedingungen	27
4.4. Hinweise zu Finanzierungsmöglichkeiten	28
Adressteil	29
Abbildungsverzeichnis	
Tabellenverzeichnis	
Quellenverzeichnis	

1. Abstract

Die Bundesrepublik Nigeria ist als größte Volkswirtschaft Afrikas einer *der* Hoffnungsträger des Kontinents. Die ehemalige Hauptstadt Lagos ist das Wirtschaftszentrum Westafrikas und die drittgrößte Ökonomie des afrikanischen Kontinents. Neben den hochwertigen und reichhaltigen Ölreserven ist die große kulturelle Vielfalt wohl eines der herausragenden Attribute des Landes - leben doch mehr als 250 verschiedene ethnische Gruppen in dem Land, welches größer ist als Deutschland und Frankreich zusammen. Die ehemalige Hauptstadt Lagos ist mittlerweile weltweit bekannt für ihre belebte Unternehmer- und Start-Up Szene und gilt als Richtungsgeber für das moderne und progressive Subsahara-Afrika.

Neben all den Fortschritten, die Nigeria in den vergangenen 59 Jahren seit der Unabhängigkeit von Großbritannien in 1960 gemacht hat, werfen Themen wie Armut, Korruption und schlechte Regierungsführung Schatten auf das Licht. Trotz des Reichtums, den Nigeria als einer der acht größten Öllieferanten der Welt besitzt, gelingt es der Regierung bisher nicht, diesen auch für die sozio-ökonomische Entwicklung des Landes zu nutzen. Noch immer lebt ein Großteil der Bevölkerung in Armut, besitzt keinen Zugang zu Bildung und leidet unter der ungenügend ausgebauten Infrastruktur. Zwar konnte Nigeria in den vergangenen zwei Jahren – nach dem Überstehen der Ölpreiskrise in 2015/16 – wieder positives Wirtschaftswachstum verzeichnen, gegen das enorme Bevölkerungswachstum kommt der westafrikanische Riese bisher aber nicht an.

Als Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner auf dem afrikanischen Kontinent hat die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit mit Nigeria einen hohen Stellenwert in der deutschen Entwicklungs- und Afrikapolitik. Zwar sind *nur* rund 100 deutsche Unternehmen auf dem nigerianischen Markt vertreten, dennoch ist allen bewusst, dass großes Potential in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Nigeria liegt. Die deutsch-nigerianische Energiepartnerschaft unterstützt beispielsweise den Ausbau des nigerianischen Stromnetzes und die Diversifizierung des Energiemarktes. Fokus der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit Nigeria ist derweil die Beschäftigungsförderung und berufliche Bildung.

Die Infrastruktur, Qualität und Ausrichtung des nigerianischen Bildungssektors lassen zu wünschen übrig – eine Schule zu besuchen bedeutet nicht, auch tatsächlich etwas zu lernen. Durch den Mangel an finanziellen Ressourcen, die unzureichende Regierungsführung und die nicht vorhandenen Erfahrungswerte in der Gestaltung nachhaltiger Bildung, ist die nigerianische Regierung mit einer unausgebildeten sowie beschäftigungslosen Jugend und die nigerianische Wirtschaft mit einem enormen Fachkräftemangel konfrontiert. Zwar ist sich die Bundesregierung um Präsident Muhammadu Buhari der Notwendigkeit eines verstärkten Aus- und Weiterbildungsangebots bewusst, ihr fehlt es aber an der Fähigkeit, die nötigen Reformen zu implementieren. Besonderen Bedarf besitzt der nigerianische Markt neben der Grundausbildung in der Berufsbildung, während der gesellschaftliche Druck für ein vermehrtes Hochschulangebot steigt. Universitätsabschlüsse genießen in Nigeria einen besonders hohen Stellenwert.

Deutschland ist für die Qualität seines Aus- und Berufsbildungssystems weltweit bekannt – auch in Nigeria. Während chinesische Unternehmen die Projektfinanzierung als Wettbewerbsvorteil nutzen, können deutsche Unternehmen mit der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in Nigeria punkten. Der Bedarf für qualifizierte Mitarbeiter steigt. Nigerias Regierung ist dazu gezwungen, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der internationalen Gemeinschaft, die nigerianische Bevölkerung auszubilden und als Arbeitskraft einzusetzen. Deutsche Unternehmen können den westafrikanischen Staat dabei unterstützen – angefangen bei Beratungsleistungen bis hin zum Training von Lehrkräften.

Da sich die Finanzierung von Projekten und Produkten in Nigeria oft schwierig gestaltet, hat sich in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit zwischen dem nigerianischen Staat, deutschen Anbietern von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen und Produkten, der ansässigen nigerianischen Industrie sowie der deutschen Entwicklungshilfe bewährt. Dieses Erfolgsmodell eröffnet nun weiteren deutschen Unternehmen in der Bildungsbranche die Möglichkeit, in Nigeria Fuß zu fassen: nicht nur in der Zusammenarbeit mit anderen deutschen Industrieunternehmen in Nigeria, sondern auch mit lokalen Bildungsinstitutionen und nigerianischen Firmen.

2. Zielmarkt Nigeria

Die Bundesrepublik Nigeria ist mit knapp 200 Millionen Einwohnern der bevölkerungsreichste Staat des afrikanischen Kontinents und mit einem BIP von 397 Milliarden US-Dollar (2018) - noch vor Südafrika und Ägypten - auch die größte Volkswirtschaft Afrikas. Nigeria ist das Wirtschaftszentrum Westafrikas; wichtige regionale Institutionen wie die ECOWAS (Economic Community of West African States)-Kommission haben ihren Sitz in der Hauptstadt Abuja. Während die Wirtschaftsmetropole Lagos ein Hub für den internationalen Handel ist und einen Großteil ausländischer Unternehmen beherbergt, ist Port Harcourt das Zentrum der nigerianischen Öl- und Gasindustrie. Neben der Ölproduktion, die den größten Teil der staatlichen Einnahmen ausmacht, steht vor allem die Landwirtschaft im Vordergrund der einheimischen Wirtschaft. Zunehmende Bedeutung haben der Bankensektor, der Bereich Informations- und Kommunikationstechnik sowie die Unterhaltungsindustrie – aber auch für eine auffallend dynamische Start-Up Szene ist die ehemalige Hauptstadt und jetziges Wirtschaftszentrum Lagos bekannt.

Nigeria benachbart Benin im Westen, Niger im Norden, sowie Tschad und Kamerun im Osten. Die Landesfläche von 923.768 Quadratkilometern teilt sich in 36 Bundestaaten mit 250 ethnischen Gruppen; den Großteil dieser machen die Stammesgruppen der Haussa/Fulani, Yoruba und Igbo aus. Die Bundesrepublik Nigeria, im Mittelpunkt der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS, ist divers in jeder Hinsicht – ethnisch, geografisch und ökonomisch.



Abbildung 1: Karte Nigerias

2.1. Politik

Nigeria ist eine Bundesrepublik mit einem präsidialen Regierungssystem. Im Februar 2019 wurde Präsident Muhammadu Buhari wiedergewählt, welcher sich dem Kampf gegen Korruption verpflichtet hat – mit mäßigem Erfolg. Buhari gehört der Partei *All Progressives' Congress (APC)* an, welche neben der *Peoples' Democratic Party (PDP)* die stärkste Partei des Landes bildet. Die noch immer weit verbreitete Korruption des Staates bremst jedoch die fortschreitende demokratische Entwicklung immer wieder. Zwar geben internationale Wahlhelfer an, dass die Wahlen in den vergangenen Jahren fair waren, im nigerianischen Alltag ist dieser Eindruck leider noch nicht angekommen. Positiv ist zu erwähnen, dass es trotz der teilweise angespannten politischen Situation nicht zu Ausschreitungen bei den vergangenen Wahlen kam. Auch die internationale Gemeinschaft begrüßte die Wiederwahl Buharis, der vor allem durch seinen Vizepräsidenten Yemi Osinbajo versucht, eine wirtschaftsnahe Politik im Land zu etablieren.

Die Regierung und der Rechtsstaat sind nur bedingt erfolgreich in der Durchsetzung von Gesetzen und Initiativen, was oftmals zu Verwirrungen und unklaren politischen Rahmenbedingungen führt. Dennoch: besonders deshalb ist es wichtig, Nigerias politische Entwicklung zu beobachten, ohne sich einschüchtern zu lassen.

2.2. Wirtschaft

Großes Potential, große Hürden

Afrikas größter Markt wächst langsam; mit rund zwei Prozent Wirtschaftswachstum in den vergangenen Jahren kann Nigeria nicht mit dem Wirtschaftsboom in der Region mithalten. Zum Vergleich: in Ghana, der Côte d'Ivoire und dem Senegal sind jährlich um 7 Prozent Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Während das Potential für private Investitionen immens ist, fehlt es der Regierung rund um Präsident Muhammadu Buhari an der erfolgreichen Umsetzung von Infrastrukturvorhaben, welche potentielle Investoren dringend benötigen, um effektiv wirtschaften zu können. Hauptgrund scheinen immer wieder die fehlenden finanziellen Mittel für die Umsetzung von Großprojekten. Der Ölpreisfall in 2016 traf Nigeria hart, da der Ölsektor 20 Prozent des BIP, 65 Prozent der Haushaltseinnahmen und 95 Prozent der Deviseneinnahmen ausmacht. Noch immer hat die Regierung mit den Folgen der Rezession zu kämpfen, was die Entwicklung der Infrastruktur im Land weiter verlangsamt und damit auch das Wachstum der gesamten Wirtschaft auf niedrigem Niveau wachsen lässt.

Tabelle 1: Basisdaten

Nigeria	
Einwohner in Millionen (2018) Bevölkerungswachstum (2018) Fläche (km²)	193,9 2,5% 923.768
Wirtschaft und Finanzen	
Bruttoinlandsprodukt (2018, jeweilige Preise, Mrd. US-Dollar) BIP-Wachstum (2018, %) BIP per capita (2017, jeweilige Preise, US-Dollar) Wirtschaftswachstum (Prognose 2019, BIP Veränderung in %, real) Inflationsrate (2018, % zum Vorjahr) Bruttoschuldenstand des Staates (2017, % des BIP)	397,3 1,9 2.049 2,1 12,1 28,4
Außenhandel	
Warenexporte (in Mrd. US-Dollar, 2018) Warenimporte (in Mrd. US-Dollar, 2018) Warenexporte nach Deutschland (in Mio. US-Dollar, 2018) Warenimporte aus Deutschland (in Mio. US-Dollar, 2018)	52,9 36,5 0,9 2,4
Infrastruktur	
Straßennetz (in km) Schienennetz (km, alle Spurbreiten, 2014) Mobiltelefonanschlüsse (pro 1.000 Einwohner, 2017) Internetnutzer (pro 1.000 Einwohner, 2017) Stromverbrauch pro Kopf (kWh, 2016)	6.000 3.798 759 277 141
Geschäftsumfeld	
Hermes Länderkategorie Ease of Doing Business 2019 (von 190 Ländern) Global Competitiveness Index 4.0 2018 (von 140 Ländern) Corruption Perceptions Index 2018 (von 180 Ländern)	6 / C Rang 146 Rang 115 Rang 144

(Eigene Darstellung nach GTAI und WKÖ)

Wie viele der vom Ölpreis abhängigen Länder auf dem afrikanischen Kontinent besitzt auch Nigeria keine eigene aktive Raffinerie, was regelmäßig zu Benzinknappheit führt und zu Lasten der Verbraucher geht. Aber auch für ansässige Unternehmen bedeutet dies, starke Einschränkungen in Kauf nehmen zu müssen. Rund 90 Prozent seines Benzinverbrauchs importiert Nigeria aus dem Ausland. Doch es gibt Hoffnung: Afrikas reichster Mann und Nigerias erfolgreichster Unternehmer Aliko Dangote (Dangote Zement) baut eine

zehn Milliarden US-Dollar-Raffinerie in Lagos' Sonderindustriezone "Lekki Free Zone", welche schon 2020 in Betrieb genommen und 400.000 Fass Benzin am Tag produzieren soll. Damit wäre Dangotes Raffinerie die größte aktive Raffinerie Afrikas.

Neben dem Ölsektor spielt die **Landwirtschaft** die wichtigste Rolle für die nigerianische Wirtschaft. Rund 60 Prozent der Bevölkerung ist im Agrarsektor beschäftigt, ein Großteil davon sind Kleinbauern. Damit macht die Land-, Forst- und Fischwirtschaft bisher 21,1 Prozent des BIP aus. Hinter der geringen Mechanisierung und der teilweise veralteten Arbeitsweise verbirgt sich enormes Investitionspotential für private Unternehmen. Auch von der Regierung wird dies im besonderen Maße gefördert, da Nigeria trotz der Masse an landwirtschaftlichem Anbau bisher nicht in der Lage ist, den eigenen Nahrungsmittelbedarf zu decken. Großes Potential liegt daher in der Nahrungsmittelverarbeitung, dem Verkauf/Ankauf von gebrauchten sowie neuen Maschinen und dem Bau von Lagerungsmöglichkeiten. Aber auch qualitatives Saatgut wird benötigt. Die größten Hürden für die Mechanisierung des Sektors sind die fehlende Finanzierung, mangelnde Elektrifizierung in ländlichen Gebieten und das niedrige Ausbildungsniveau der Bauern. Dennoch engagieren sich internationale Unternehmen wie Bayer CropScience oder Jon Deere verstärkt auf dem Markt und investieren in Nigeria. Der Agrarsektor ist der größte Hoffnungsträger für die Diversifizierung der nigerianischen Wirtschaft und aufgrund dessen auch wichtig für internationale Geldgeber, die privatwirtschaftliches Engagement im Sektor unterstützen möchten.

Auch wenn die Wachstumsraten der nigerianischen Wirtschaft in den kommenden Jahren weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleiben sollten, hat der westafrikanische Staat doch einen entscheidenden und großen Wettbewerbsvorteil: über 190 Millionen potentielle Kunden für jeden der es schafft, sich auf dem Markt zu etablieren. Profitabel ist dies natürlich besonders für den Dienstleistungssektor (Banken, Telekommunikation etc.) sowie den Konsumgütermarkt. Besonders die zunehmende Digitalisierung begünstigt diese Branchen und macht es Anbietern von Dienstleistungen und/oder Produkten leichter, potentielle Kunden zu erreichen. Heute ist Nigerias IKT-(Informations- und Kommunikationstechnologien) Sektor der größte Afrikas. Die Regierung hat das Potential, welches über den Sektor hinausreicht, erkannt und begrüßt die Zusammenarbeit der klassischen Branchen mit der digitalen Welt. Man verspricht sich reale Hürden durch digitale Lösungen beseitigen zu können. So entsteht zum Beispiel in Abuja der Abuja Technology Village Science and Technology Park, eine Sonderwirtschaftszone, welche als Hub für die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft und ein Inkubator für die Kommerzialisierung der IKT Szene sein soll. Die Nutzung von Dienstleistungen und der Erwerb von Konsumgütern sind stark abhängig von der Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung – diese ist in Nigeria alles andere als stabil. Durch die schwankenden Ölpreise ist selten kalkulierbar, wie sich der Markt im kommenden Jahr entwickeln wird und als Unternehmer muss man in diesen Branchen für kurzfristige Zielsetzung und starke Schwankungen des Geschäftsumfeldes gewappnet sein. Besonders für qualitativ hochwertige und preisintensive Produkte ist der Absatzmarkt zeitweise schwer.

Der Staat Lagos nimmt mit seinen 21 Millionen Einwohnern eine besondere Rolle in der nigerianischen Wirtschaft ein und stellt mit einem Haushaltseinkommen von 136 Milliarden US-Dollar den kaufkräftigsten Bundesstaat Nigerias dar. Damit macht die ehemalige Hauptstadt mit ihrem Umsatz mehr als ein Drittel des nigerianischen BIPs aus. Die wirtschaftliche Dynamik in Lagos ist mit dem Rest des Landes kaum zu vergleichen. So lassen sich auch deutsche Unternehmen fast ohne Ausnahme in Lagos nieder. Zudem übt Lagos eine Sogwirkung auf den Rest des Landes aus: bis 2100 soll nach Schätzungen der University of Toronto die Bevölkerungszahl auf bis zu 88 Millionen anwachsen.

Wachstumsbremse Energiewirtschaft

Die geringeren Staatseinnahmen trafen vor allem Energie- und Infrastrukturvorhaben in den vergangenen Jahren stark. Die Energiewirtschaft des westafrikanischen Riesen weist eine Finanzierungslücke von 7,5 Milliarden US-Dollar auf. Fachkundige gehen davon aus, dass Nigeria in den kommenden 20 Jahren rund 100 Milliarden US-Dollar investieren muss, um eine 24/7-Energieversorgung gewährleisten zu können. Das *Transmission Rehabilitation and Expansion Program (TREP)* soll Abhilfe schaffen und bis 2021 die Kapazität auf 20.000 MW erweitern – nach Hochrechnungen besitzt Nigeria einen Energiebedarf von 25.770 MW. Derzeit können individuelle Lösungen wie Generatoren und Solarpanels Abhilfe schaffen. Eine große Chance für Anbieter aus Deutschland und ein Zeichen, dass Nigerias Energiewirtschaft bereit für einen Energiemix ist. Seit der Privatisierung des Stromsektors in 2013 können Unternehmen Kraftwerke betreiben, aber auch hier verlangsamen die ungewissen Rahmenbedingungen potentielle Investitionen.

Wirtschaftlliche Faktoren als Indikator für Nigerias Ausbildungsbedarf

Nigerias Regierung strebt die Diversifizierung ihrer Wirtschaft an. Die Wiederbelebung der Landwirtschaft soll Abhilfe schaffen. Im Wirtschaftszentrum Lagos gibt es den größten Anteil an Start-Ups im gesamten Sub-Kontinent. Die Mittelschicht wächst und konsumiert – vor allem Elektrogeräte (Mobiltelefone, TVs etc.). Die Energieversorgung deckt jedoch den ansteigenden Verbrauch der Gesellschaft nicht ausreichend ab. Stromgeneratoren werden in Massen benutzt und alternative Energielösungen für Haushalte und ländliche Gebiete sind gefragt. Noch sind öffentliche Verkehrsmittel in ferner Zukunft aber die Wege zum nächsten Ziel sind oft weit. Die Menschen sind somit stark abhängig vom Pkw. Neben des Bedarfs an Ausbildung der nigerianischen Jugend, den die Regierung sieht, stellen die unten genannten Sektoren den realen Ausbildungsbedarf der nigerianischen Gesellschaft dar. Neben einer grundlegenden Schulung und Ausbildung von Personal in diesen Sektoren sind folgende Bereiche von besonderer Bedeutung für Nigerias Volkswirtschaft:

- Landwirtschaft: Anbau, Verarbeitung, Mechanisierung, Wartung von mechanischen landwirtschaftlichen Geräten
- **IKT:** Kodierung/Softwareentwicklung, Wartung und Reparatur von technischen Geräten (PC, Mobiltelefon, TV etc.), Web Design, Wartung und Reparatur von Glasfasern
- Energiewirtschaft/Öl und Gas: verschiedene Dimensionen der Schweißtechnik, Wartung und Reparatur von Stromgeneratoren, Installation, Wartung und Reparatur von Solaranlagen, Bohrungen
- **Bauwirtschaft:** Eisenarbeiten, Aushubarbeiten, Bodenlegung, computerunterstützte Planung
- Kfz-Technik: Mechatronik, Wartung und Reparatur von Traktoren, Schweißtechnik, Getriebewartung

In 2020 werden in Nigeria voraussichtlich rund 40 Millionen Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren leben. Die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe liegt zurzeit bei 19,7 Prozent. Das sind knapp acht Millionen Jugendliche, die eine Ausbildung benötigen und vom wachsenden Ausbildungsangebot profitieren könnten. Neben der Ausbildung für verschiedenste Industriezweige wächst der Bedarf an grundlegender Betriebswirtschaftslehre, denn 81 Prozent der Nigerianer sind selbstständig. Wie in vielen afrikanischen Staaten ist dies die gesellschaftliche Antwort auf ein schlecht aufgestelltes sozialpolitisches System sowie auf die fehlende Fähigkeit der Wirtschaft, die Masse der Bevölkerung zu beschäftigen. Betriebswirtschaftliches Wissen in der Gesellschaft zu verankern würde langfristig zur Stärkung der nigerianischen Wirtschaft führen und dem herausragenden Unternehmergeist der Nigerianer entgegenkommen.

2.3. Infrastruktur

Das Straßen- und Schienennetz Nigerias weist gute Grundlagen auf, bedarf jedoch der Erweiterung und Modernisierung. Nicht nur in ländlichen Regionen, sondern besonders in Metropolen wie Lagos und Kano ist der Ausbau der Netze dringend nötig, um der schnell wachsenden Bevölkerung in den urbanen Zentren gerecht zu werden. Im Durchschnitt verbringt die Bevölkerung Lagos' drei von zwölf Monaten im Verkehr der Millionenstadt.

Für die Instandhaltung und Weiterentwicklung von Infrastrukturprojekten fehlt oft die Finanzierung und man hofft auf die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft. Priorität haben derzeit Bahn- und Flughafenprojekte sowie der Tiefseehafen in Lagos, welcher nach seiner Vollendung in voraussichtlich 2020 der größte Hafen Subsahara-Afrikas sein soll. Das wichtigste Eisenbahnprojekt ist wohl die Bahntrasse zwischen Lagos im Südwesten und Kano im Norden sowie die West/Ost-Strecke zwischen Lagos und Calabar.

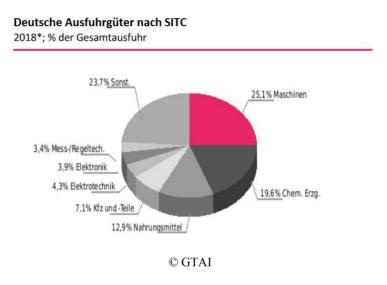
Viele Bauunternehmen haben ihre Aktivitäten in Nigeria heruntergefahren: die Planungsphasen strecken sich oft über Jahre und wer nicht selbst in der Lage ist, Teile der Projekte zu finanzieren, braucht einen noch längeren Atem. Dies ist wohl der Hauptgrund für das starke chinesische Engagement in Nigeria. Unternehmen aus China bringen oftmals Finanzierungen aus der Heimat mit und sind damit die perfekten Geschäftspartner für eine Regierung, die keine Mittel hat, um Projekte zu finanzieren. Beispiele hierfür sind das neu erbaute Flughafenterminal in Abuja oder der Bau einer Teilstrecke der Lagos-Kano-Bahntrasse.

Mittelfristig versprechen die Erweiterungen im Hafen von Lagos sowie der Bau neuer Bahnstrecken die Einfuhr und Verteilung von Waren und Gütern für Exporteure aller Art einfacher zu machen.

2.4. Beziehung zu Deutschland

Seit 2011 besteht eine binationale Kommission zwischen Deutschland und Nigeria, welche sich der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Kooperation beider Länder verpflichtet hat. Für Deutschland ist Nigeria ein wichtiger Partner. Ein zentrales Anliegen der Kommission ist die militärische Zusammenarbeit um die Stabilisierung der Sicherheitslage in der Region zu gewährleisten. Doch auch der Handel zwischen Deutschland und Nigeria floriert. Nigeria ist mit einem Handelsvolumen von ca. 3,26 Milliarden Euro Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner auf dem afrikanischen Kontinent. Während Deutschland vorrangig Maschinen und chemische Erzeugnisse an Nigeria liefert, macht Erdöl 88 Prozent der deutschen Einfuhrgüter aus. Wirtschaftlicher Schwerpunkt der deutsch-nigerianischen Freundschaft liegt in der Energiebranche, welche sich auf die Rehabilitierung und Weiterentwicklung der Stromproduktion fokussiert. Deutsche Direktinvestitionen umfassten 2017 423 Millionen Euro, während die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit bei 257,6 Millionen Euro lag.

Abbildung 2: Deutsche Ausfuhrgüter



Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit beider Bundesregierungen konzentriert sich auf die Berufsbildung und die Stärkung des Finanzsektors. Außerdem unterstützt Deutschland Nigeria bei der nachhaltigen Wirtschaftsförderung durch die Förderung kleiner und mittelständischerer Unternehmen. Die GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH) vor Ort ist nicht nur ein wichtiger und etablierter Partner der nigerianischen Regierung, sondern auch für deutsche und einheimische Unternehmen eine gute Anlaufstelle. Im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit reichen die Programme der GIZ von beruflicher Bildung für Jugendliche über IT/Start-Up-Programme bis hin zur überregionalen Zusammenarbeit mit der ECOWAS-Kommission in Abuja.

2.5. Bevölkerung

Nigerias Bevölkerung wächst rasant: mit einem Bevölkerungswachstum von 2,5 Prozent wird davon ausgegangen, dass sich die Einwohnerzahlen bis 2050 verdoppeln. 42 Prozent der rund 200 Millionen Menschen sind unter 15 Jahre alt, knapp 20 Prozent jünger und nur 38 Prozent älter als 25 – rund 50 Prozent der Bevölkerung lebt in Städten (2018).

Die 250 ethnischen Gruppen unterscheiden sich in Sprache, Religion und Tradition, wobei laut letzten Schätzungen rund 50 Prozent der Bevölkerung Nigerias dem muslimischen Glauben angehören, 40 Prozent dem Christentum und der übrige Teil der Bevölkerung traditionelle Glaubensarten praktiziert. Nicht zu unterschätzen ist der Einfluss der traditionellen Führer außerhalb der urbanen Zentren. Auch Konflikte zwischen den Gruppen bleiben leider nicht aus und bestimmen sogar politische Entscheidungen, welche ganze Volksgruppen betreffen. Die größte Ethnie, die sich aus den Kulturgruppen der Hausa und Fulani bildet und vorrangig im nördlichen Nigeria lebt, ist politisch sowie in der Landwirtschaft sehr aktiv. Durch die Dominanz im wirtschaftsstarken Westen ist die Gruppe der Yoruba in Nigerias Ökonomie gut aufgestellt. In den südöstlichen Ölstaaten des Landes ist der Stamm der Igbo als drittgrößte Volksgruppe vertreten. Die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen ethnischen Gruppen findet (noch vor Englisch) auf *Pidgin* statt, eine an das Englische angelehnte Sprache, die sich im 17. Jahrhundert in Nigeria etablierte. Mittlerweile ist

die bisher oft als "Slang" abgetane Sprache in der Medienwelt Nigerias voll angekommen: während vor Ort produzierte Musik und Filme vorrangig auf Pidgin sind, hat mittlerweile selbst BBC Nigeria sein Programm von Englisch auf Pidgin umgestellt.

Age Group	Males	Male %	Females	Female %	Total Age Group Population	Age Group's share of total population
0-14	45,824,482	51.12%	43,820,702	48.88%	89,645,184	43.49%
15-24	20,321,764	50.83%	19,657,257	49.17%	39,979,021	19.39%
25-54	31,561,018	50.53%	30,896,807	49.47%	62,457,825	30.30%
55-64	4,094,904	48.67%	4,318,421	51.33%	8,413,325	4.08%
65+	2,667,469	47.26%	2,976,763	52.74%	5,644,232	2.74%

Abbildung 3: Voraussichtliche Altersstruktur Nigerias (2020)

© Worldometers

Die ethnischen Unterschiede der nigerianischen Bevölkerung können auch für die Geschäftsanbahnung und den Arbeitsalltag von Bedeutung sein. Neben den 14 landesweiten christlichen und muslimischen Feiertagen, die streng eingehalten werden, gibt es je nach Region kulturelle Regeln, die möglichst geachtet werden sollten. Bei der Markterkundung ländlicher Gebiete sollten Unternehmen daher immer in Begleitung von ansässigen Institutionen oder Individuen sein, welche sich mit den Gepflogenheiten auskennen. 1



Abbildung 4: Sprachfamilien Nigerias

Im Wirtschaftszentrum Lagos oder auch in der Hauptstadt Abuja sind die Unterschiede der verschiedenen Kulturgruppen im wirtschaftlichen Kontext mittlerweile verschwommen, dennoch ist es den Bewohnern der Städte wichtig, sich ihrer Herkunft bzw. ihrer Ethnie bewusst zu sein. Fragen nach dem kulturellen Hintergrund sind aber eher unangebracht. Auch das Thema Politik ist tabu:

¹ Auskünfte dazu kann man z.B. bei der Deutschen Botschaft in Abuja oder der Nigerian-German Chamber of Commerce in Lagos erhalten.

Im Geschäftsumfeld kann es zwar vorkommen, dass sich kritisch zur aktuellen politischen Lage geäußert wird, als außenstehende Person sollte man seine persönliche Meinung allerdings nicht ungefragt teilen.

Im Umgang mit Geschäftspartnern ist es wichtig entschieden und sicher aufzutreten, denn nigerianische Geschäftstreibende prüfen sehr gern, ob eine Partnerschaft auf Augenhöhe besteht. Hierbei ist Selbstbewusstsein ein entscheidendes Kriterium. Des Weiteren ist Smalltalk erwünscht und wichtig; man spricht über das Wohlbefinden der Familie oder unterhält sich über die Erfolge der eigenen Kinder. Wer neue Projekte oder Produkte vorstellt, wird außerdem meist schnell mit der Kostenfrage konfrontiert. Im Umgang mit politischen Entscheidern ist es wichtig, diese immer mit ihrem Titel anzusprechen, ihnen mit Respekt entgegenzutreten und sich wiederholt für ihre Zeit und Aufmerksamkeit zu bedanken. Das Reichen und Anreichen mit der linken Hand sollte vermieden werden.

3. Branchenspezifische Informationen: Der Markt für Aus- und Weiterbildung in Nigeria

Das nigerianische Bildungssystem garantiert nicht den Erwerb grundlegender Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben oder Rechnen. Schulen sind schlecht ausgestattet und Lehrer unzureichend ausgebildet. Zwischen 30 und 40 Prozent der Bevölkerung sind Analphabeten. Wer es sich leisten kann, besucht eine private Bildungseinrichtung oder erhält seine Ausbildung vorrangig in Großbritannien, Australien oder Nordamerika. Nach dem Schulabschluss folgt der Besuch einer Universität, einer Hochschule oder die Aufnahme einer Beschäftigung ohne weitere Ausbildung, obwohl es besonders an ausgebildeten Fachkräften in handwerklichen und technischen Berufen fehlt. Das Bildungssystem und Wirtschaft könnten kaum weiter entfernt voneinander agieren und greifen nicht ineinander. Unternehmen befürchten, dass Auszubildende nach einem Abschluss abgeworben werden oder ihr eigenes Unternehmen gründen. Manche sind finanziell nicht einmal in der Lage, einen Auszubildenden anzustellen, geschweige denn während der theoretischen Ausbildungszeiten auf die Arbeitskraft im eigenen Betrieb zu verzichten.

Eine Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Bildungsanbietern ist zwingend notwendig, um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Nigerias positiv zu beeinflussen. Um als wirtschaftsstärkstes Land Afrikas weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben und um das enorme Wachstum der Bevölkerung auffangen zu können, sind Investitionen in das Bildungssystem unumgänglich. Das erkennt die Regierung durchaus in den neuesten Reformen der Bildungspolitik an und unternimmt Schritte, um die Qualität der Berufsausbildung zu sichern. Deutschland und seine Wirtschaft sind weltweit für gute Qualität sowie ausgezeichnete Berufsbildung bekannt. Durch die Kombination von Investitionen mit Wertschöpfung vor Ort gelten deutsche Firmen als favorisierter Partner für den Ausbau von technischer und beruflicher Bildung im Land.

3.1. Bildungs- und Schulsystem

Nigerias Bildungssystem orientiert sich am britischen System und wird zentralistisch unter dem Bildungsministerium (*Federal Ministry of Education, FME*) organisiert, wobei sich das Bildungsministerium de facto vorrangig auf den tertiären Bildungsbereich fokussiert. Für sekundäre Ausbildung sind die Bundesstaaten verantwortlich während die primäre Bildung in der Zuständigkeit der Kommunen liegt, was dazu führt, dass im stark muslimisch geprägten Norden teilweise alternative Schulmodelle bestehen. Die Grundschule (Primary School) besuchen Kinder sechs Jahre lang, während die Sekundarschule sich in drei Jahre Junior Secondary School (JSS) und drei Jahre Senior Secondary School (SSS) gliedert. Die Universität wird vier Jahre lang bis zum Bachelorabschluss besucht. Schulpflicht besteht (inklusive der einjährigen *Pre-Primary School*) für zehn Jahre, und betrifft Kinder im Alter von fünf bis 15. Die Einschulungsrate beträgt laut FME 84,7 Prozent (2016) wobei real nur zwischen 50 und 60 Prozent aller Kinder eine Schule von innen sehen. An weiterführender Bildung ab der Sekundärstufe (JSS) nehmen nur noch 42 Prozent teil. Laut letzten Zählungen der UNESCO besuchen zehn Prozent (2011) aller Nigerianer auch die höhere Schule. Der Unterricht wird vorrangig auf Englisch abgehalten, nur in ländlichen Gebieten wird in den ersten drei Jahren der Grundschule auch (je nach Region) in Hausa, Yoruba oder Igbo gelehrt. Die Englischkenntnisse der Schulabgänger sind landesweit sehr gut. Für den Inhalt des Curriculums der Primär- und Sekundarstufe ist das *National Educational Research and Development Council (NERDC)*, welches dem Bildungsministerium unterstellt ist, zuständig.

Abbildung 5: Bildungssystem Nigeria

Dauer	Alter	Schulart	Bezeichnung	Abschluss
6 Jahre	6-12 Jahre	Grundschule	Primary School	First School Leaving Certificate
3 Jahre	12-15 Jahre	Sekundarschule	Junior Secondary School (JSS)	Junior Secondary School Certificate
3 Jahre	15-18 Jahre	Sekundarschule	Senior Secondary School (SSS)	Senior Secondary Certificate oder General Certificate of Education
4 Jahre	18-22 Jahre	Hochschule	University	Bachelor

Nigerias Regierung gibt jährlich rund sieben Prozent der Staatseinnahmen für den Bildungssektor aus. Damit liegt Nigeria im regionalen Durchschnitt. Zum Vergleich: Deutschland investiert jährlich ca. vier Prozent des BIP in Bildung. Der Lehrplan nigerianischer Schulen, von der Grundschule bis zur ersten Sekundarstufe, folgt dem *Universal Basic Education Programme* (UBE), welches in 1988 eingeführt und zuletzt in 2013 überarbeitet wurde. Heute beinhaltet der Studienplan bis zur vierten Klasse Englisch, Mathematik, Nigerianische Sprachen, Grundlagen Wissenschaft und Technik, Religion und Nationale Werte sowie Kunst. Ab der vierten Klasse werden dann darüber hinaus Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Unternehmertum eingeführt. Ab der ersten Sekundarstufe beinhaltet der Lehrplan zudem Betriebswirtschaftslehre. Grundsätzlich versucht die Regierung durch den veränderten Lehrplan einen stärkeren Fokus auf die Berufsausbildung zu legen, damit Schulabgänger besser für den Berufseinstieg vorbereitet sind und die Regierung so der hohen Jugendarbeitslosenrate entgegenwirken kann. Kinder schließen die Grundschule mit dem *Primary School Leaving Certificate*, die erste Sekundarschule mit dem *Basic Education Certificate* (*BEC*) und die zweite Sekundarschule mit dem *Senior Secondary Certificate* (*SSC*) ab.



Abbildung 6: Übersicht Bildungssystem Nigeria

© WENR

Allgemein ist ein Trend in Richtung Privatisierung zu erkennen: Während Grundschulen (2016 waren es 62.000) noch vorrangig öffentlich finanziert und geführt werden und nur ein Drittel der Schulen, 2016 knapp 35.000, private Einrichtungen sind, sind in der ersten Sekundarstufe nur noch 12.500 Schulen unter der Leitung des Staates, 20.000 Einrichtungen sind privat.

Der Großteil tertiärer Bildungseinrichtungen besteht mit 217 Einrichtungen aus Vocational Enterprise Institutions (VEIs) und Innovative Enterprise Institutions (IEIs), gefolgt von 111 Fachhochschulen/Polytechnics. Technical Colleges/Technische Berufsschulen gibt es 110 in Nigeria. Laut der National Universities Commission (NUC) gab es im Jahr 2017 rund 152 Universitäten, wovon 43 von der Bunderegierung Nigerias verwaltet werden, während 52 der Leitung einzelner Bundesstaaten unterliegen und die übrigen unter privater Leitung sind.²

Nigerias Bildungssystem ist grundsätzlich unterfinanziert und vor allem im Bereich der Primärbildung vernachlässigt. Noch ist nicht gewährleistet, dass jedes Kind einen kostenfreien Zugang zu Bildung erhält, geschweige denn, unter angemessenen Bedingungen am Unterricht teilnehmen kann. Oft sind Schulen unzureichend ausgestattet, Materialien veraltet und nicht ausreichend vorhanden für die Anzahl an Schülern.

3.1.1. Hochschulbildung

Die Universität schließen Nigerianer nach vier Jahren mit einem Bachelor- und nach weiteren ein bis zwei Jahren mit einem Master-Abschluss ab. Zwar ist die Anzahl der Hochschulen in den vergangenen 15 Jahren rapide angestiegen, dennoch kann das Angebot mit der Nachfrage bei weitem nicht mithalten. Laut *World Education News & Review (WENR)* bewarben sich auf die 500.000 vorhandenen Studienplätze in 2017 über 1,7 Millionen angehende Studierende. Der damit verbundene Leistungs- und Gesellschaftsdruck kommt der Korruption im Lande zugute und birgt weitere sozioökonomische Risiken wie z.B. Ausschreitungen und Streiks. Auch Lehrkräfte gibt es bei weitem nicht genügend für den steigenden Bedarf. Geschätzt sind 40 Prozent der Universitätslehrstellen derzeit unbesetzt, was sich stark auf die Qualität der Lehre auswirkt. So kommt es dazu, dass – gegen die Vorgaben der Regierung – auch Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss als Lehrkräfte angestellt werden.

Aufgrund der problematischen Bedingungen kommt es seit vielen Jahren immer wieder zu Streiks der Lehrkräfte und Studierende, was dazu führt, dass das akademische Jahr nur allzu oft nicht aus 18 oder 20 Wochen, sondern effektiv nur aus acht bis zehn Wochen Unterricht besteht. Im Oktober 2019 machte BBC mit einem Dokumentarfilm mit dem Titel "Sex for Grades" auf den Machtmissbrauch an der University of Lagos aufmerksam.

Die Hochschulzulassung basiert auf den Ergebnissen des SSC sowie den erzielten Punkten der *Unified Tertiary Matriculation Examination*. Das *West African Examination Council*, welcher im gesamten englischsprachigen westafrikanischen Raum agiert, ist zentrale Anlaufstelle, um die Ergebnisse potentieller Studierender zu prüfen.

3.1.2. Technische und berufliche Bildung

Die Aus- und Weiterbildung von handwerklichen und technischen Berufen (Technical and Vocational Education and Training (TVET)), mit allen dazugehörigen Institutionen wird unter dem *National Board for Technical Education* (NBTE) organisiert. TVET wird neben technischen Berufsschulen auch an Fachhochschulen/*Polytechnics* und Universitäten angeboten. Grundlage für die Immatrikulation an einer dieser Institutionen ist ein Einstellungstest des *Joint Admission and Matriculation Board* und der *Monotechnics, Polytechnics and Colleges of Education Examination (MPCE)* sowie die Ergebnisse des SSC. Nach erfolgreichem Abschluss der zwei Ausbildungsjahre erlangen Absolventen ein *National Diploma (ND)*. Hauptbestandteil der Ausbildung ist das Ineinandergreifen von praktischem Training und theoretischen Unterrichtseinheiten. In den meisten Fällen wird auch ein Betriebspraktikum verlangt. Als Erweiterung des ND gilt das *HND (Higher National Diploma)*, welches zwei weitere Jahre Ausbildung vorsieht. Es legt einen stärkeren Fokus auf den theoretischen Teil der Ausbildung und vertieft die während des ND bearbeiteten Themen.

Alternativ zum ND oder HND ist es Schülern schon mit dem BEC-Abschluss möglich, an einer Technischen Berufsschule einen Ausbildungsberuf zu erlernen. Auszubildende dieser Programme erhalten nach drei Jahren das *National Technical oder Business Certificate* – nach weiteren drei Jahren dann das *Advanced National Technical/Business Certificate*. Zusätzlich gibt es die

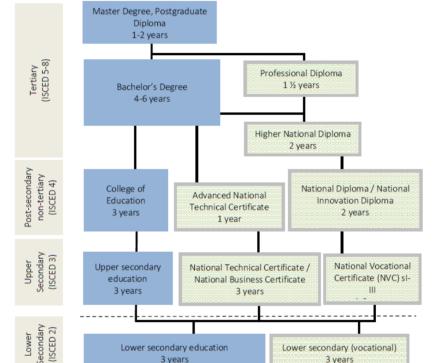
² Die Daten zu diesen Zählungen variieren nach Quellen teilweise stark und sind daher als Schätzung anzusehen.

Möglichkeit, an einer *State University* ein *Diploma* (zwei Jahre) oder *Professional Diploma* (weitere drei Jahre) zu erlangen, welches einem unter bestimmten Voraussetzungen auch den Wechsel an eine Universität ermöglicht. Statt der Allgemeinen Mittelstufe kann außerdem eine *Junior Craft Schools* besucht werden.

Für Ausbildungen im Gesundheitswesen gibt es spezialisierte Colleges wie etwa das *College of Nursing and Midwifery*. Das *Certificate of Registration in Nursing* erhält man nach drei Jahren – die Ausbildung zur Hebamme kann man nach vier Jahren abschließen. Das *Institute of Medical Laboratory Technology* verleiht das *Associate Diploma of Medical Laboratory Technology* und das *Fellowship Diploma* auf der Grundlage von vier plus eins Jahren postsekundärer Ausbildung. Auch unter dem staatlichen Landwirtschaftsministerium gibt es Institute die zu bestimmten Themen aus- und weiterbilden. Darüber hinaus bieten internationale Institutionen in Zusammenarbeit mit Nigeria Lehrgänge und Fortbildungen in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen an.

TVET in the Nigerian education system⁷

Abbildung 7: TVET System Nigeria



⁷Compiled by UNESCO-UNEVOC International Centre.

General education

TVET

© UNESCO

Primary education 6 years

Compulsory education

Education Pathway

Verantwortlich für die Weiterentwicklung von TVET ist neben dem Bildungsministerium auch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung (Ministry of Science and Technology) sowie das Ministerium für Arbeit und Produktivität (Ministry of Labour and Productivity), unter welchen sich weitere Stakeholder wie das NBTE organisieren und die Rahmenbedingungen festlegen (mehr dazu im Kapitel 3.2.2. Stakeholder und Bildungsträger). Das NBTE, unter dem FME, ist u.a. zuständig für die Genehmigung von Stundenplänen und Curricula aller TVET-Institutionen. Die Finanzierung des TVET-Systems liegt in der Verantwortung der Ministerien für Bildung, Finanzen sowie Arbeit und Produktivität. Die *National Skill Qualification (NSQ)* soll als Richtlinie für die Einordnung der unterschiedlichen Qualifikationen dienen.

Abbildung 8: Übersicht formeller Qualifikationen

Level	Academic qualifications	Technological	National Skills Qualifications
1	Pre-vocational: Junior School	Labour Trade Certificate 3	NSQ Level 1 / NVC 1
2	Certificate 3	Labour Trade Certificate 2	NSQ Level 2 / NVC 2
3	Senior School Certificate	National Technical Certificate / National Business Certificate / Labour Trade Certificate 1	NSQ Level 3 / NVC 3
4		National Diploma (ND) / Advanced National Technical Certificate (ANTC) / Advanced National Business Certificate (ANBC)	NSQ Level 4 / National Innovation Diploma
5	Bachelor's Degree	Higher National Diploma /Degree	NSQ Level 5
6	Master's Degree / Doctorate	Master's or Doctorate in Technology	NSQ Level 6

© UNESCO

Das nigerianische Bildungsministerium macht folgende Angaben zu Einschreibungen und Abschlüsse des ND sowie HND in 2014/15: Rund 99.000 Absolventen schrieben sich für das ND landesweit ein, 90.000 davon schlossen die Ausbildung nach dem zweiten, 4.000 nach dem dritten Jahr ab.³ An den Kursen für das HND nahmen noch rund 50.000 Studierende teil, zum Abschluss brachten es nach dem zweiten Jahr ca. 45.000. Insgesamt nahmen laut den Zählungen des Bildungsministeriums 293.792 Auszubildende und Studierende an den ND/HND teil. Nach letzten Angaben der Weltbank waren 2015 über 410.000 Auszubildende in formellen TVET-Institutionen eingeschrieben.

Die beliebtesten Ausbildungsberufe staffeln sich wie folgt (2014/15):

Electrical Installation Maintenance
 Brick/Block laying, Concrete works
 Motor Vehicle Mechanics
 Fabrication and Welding
 Carpentry and Joinery
 Electrical Installation Maintenance
 2.51 Auszubildende
 1.609 Auszubildende
 1.237 Auszubildende

Besonders unbeliebt sind Accounting und Computer Maintenance.4

Lehrkräfte im TVET-Bereich sind wie die meisten Lehrer in Nigeria unterbezahlt und zu Teilen unterqualifiziert. Zwischen den Lehrkräften ist zwischen *Lecturer* und *Instructor* zu entscheiden. Lecturer sind für den akademischen, Instructor für den praktischen Teil zuständig. Als Qualifikation ist mindestens der Bachelor-Abschluss oder das HND gefordert.

Stets betont die nigerianische Regierung, welche essentiell wichtige Rolle das TVET für die sozioökonomische Entwicklung Nigerias spielt, dennoch fehlt es an Initiative und Finanzierung, vor allem aber an Aufklärung für Familien und potentielle Auszubildende.

³ Über die restlichen 5.000 Studierenden liegen keine Angaben vor. Es ist anzunehmen, dass sie die Ausbildung abbrachen.

⁴ Eine vollständige Liste ist über die Webseite des FME einzusehen.

Anders als etwa in Deutschland ist der TVET-Sektor losgelöst von der Wirtschaft und die Finanzierung der Ausbildung liegt zum größten Teil bei den Familien selbst. Wer sich aber leisten kann, für die Bildung seiner Kinder zu bezahlen, entscheidet sich in den meisten Fällen für die stärker akademisch geprägten Ausbildungszweige. Grundlegend steht die Regierung vor dem Problem, das TVET als erstrebenswertes Ausbildungsmodell mit beruflicher Zukunft zu vermarkten.

3.2. Der Aus- und Weiterbildungsmarkt

Der Aus- und Weiterbildungsmarkt Nigerias ist stark vom Staat abhängig. Die geringe Transparenz des Sektors, unklare Rahmenbedingungen, die vorrangige Trennung von Ausbildung und Wirtschaft sowie die schwankende ökonomische Lage des Landes machen es kompliziert für Anbieter von Aus- und Weiterbildungsprodukten, effektiv mit nigerianischen Behörden zu kooperieren. Der Markt ist oft undurchsichtig aber die Regierung ist sich der Bedeutung, die das TVET für Nigerias Jugend hat, bewusst und begrüßt die stärkere Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen sowie mit Unternehmen in diesem Feld. Man erhofft sich vor allem fachliche und finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der kurz- und langfristigen Ziele. Besondere Geschäftsmöglichkeiten bestehen in der Beschaffung von technischem Equipment, digitalem Lehrmaterial, Train-the-Trainer-Programmen und berufsbegleitender Ausbildung.

3.2.1. Status, Entwicklung sowie Bedarf beruflicher Aus- und Weiterbildung

Der Ausbau des Aus- und Weiterbildungssektors in Nigeria ist zwingend notwendig, da die wachsende sowie bestehende Industrie händeringend nach ausgebildeten Fachkräften sucht. Aufgrund der höheren Ansprüche ist es besonders für ausländische Unternehmen mit großen Schwierigkeiten verbunden, einheimisches qualifiziertes Personal zu finden. Besonderes Interesse an der Ausweitung des Aus- und Weiterbildungsmarktes hat, neben der Regierung, die ansässige ausländische Industrie, welche ein stärkeres Ineinandergreifen von TVET-Institutionen und der Wirtschaft besonders begrüßen würde. Verstärkt gibt es Initiativen des privaten Sektors, das TVET in eigene Geschäftsmodelle zu integrieren, so arbeiten etwa chinesische TVET-Zentren bereits mit nigerianischen Institutionen und werden bei der Umsetzung von der Weltbank unterstützt. Deutsche Unternehmen binden Ausbildungskomponenten in ihre Angebote für Großprojekte ein und deutsche Institutionen wie die IHK Gießen-Friedberg führen erfolgreiche Berufsbildungspartnerschaften in Kooperation mit der GIZ durch.

Der Sektor ist dennoch unterentwickelt und unterfinanziert, was sich besonders auf die Qualität der Ausbildung sowie die der Lehrkräfte auswirkt. Obwohl es Hinweise gibt, dass sich Absolventen von TVET-Programmen besser in die nigerianische Arbeitswelt eingliedern, legt die Regierung keinen außergewöhnlichen Fokus auf diesen Markt. Laut Untersuchungen der UNESCO sind die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel nicht einmal ausreichend für die nachhaltige Führung der bisher bestehenden Institutionen, geschweige denn für die Erweiterung dieser. Der Zustand der Verwaltungen, die man im Großteil der vorhandenen Institutionen vorfindet, ist oft unzureichend und überholt. Selbst Konzepte, die die pädagogischen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen würden, schaffen es aufgrund der fehlerhaften infrastrukturellen Gegebenheiten, wie beispielsweise die schlechte Ausstattung der Arbeitsplätze, die schlechte wirtschaftliche Lage der Schulen und andere fehlende Rahmenbedingungen wie eine gute Internetverbindung, oft nicht bis zur Umsetzungsphase. Des Weiteren hindert diese Situation die bereits existierenden Institutionen daran, sich technisch und inhaltlich weiterzuentwickeln, um mit technischen Standards mitzuhalten. Im besonderen Maße betrifft das natürlich den IKT-Sektor, der als große Chance gesehen wird, um der Jugend Ausbildungsberufe näher zu bringen, aber auch als potentieller Motor für zusätzliches Wirtschaftswachstum gilt. Ebenso hindert es die Möglichkeit, digitale Lösungen und e-Learning in TVET-Institutionen zu etablieren.

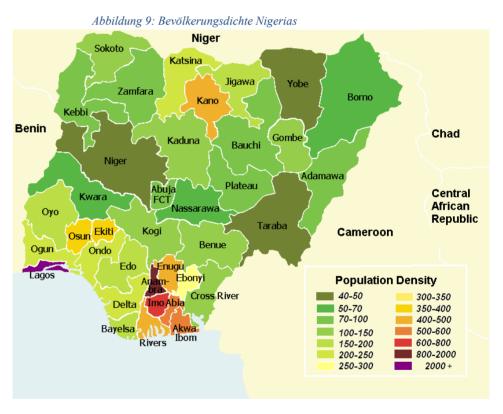
Tabelle 2: Anzahl formeller TVET-Einrichtungen und Immatrikulationen Nigeria 2014/15

Level	Type of institution	No/accredited	Enrolment		
		institutions	Male	Female	Total
	Polytechnics	111	174,047	119,745	293,792
Toution	Specialized Institutions	27			
Tertiary level	Colleges of Agriculture	34	22,008	12,013	34,021
ievei	Colleges of Health	35			
	Innovation Enterprise Institutions (IEIs)	140	1,530	722	2,252
Secondary level	Vocational Enterprise Institutions (VEIs)	77	68,552	12,108	80,660
	Technical Colleges	110			
	Total	534	266,137	144,588	410,725

© The World Bank

Tabelle 3: Anzahl technischer Hochschulen nach Staaten

Bundestaat (Auswahl)	Anzahl Technischer Hochschulen
Benue	9
Ogun	8
Ondo	7
Lagos	7
Taraba	7
Ekiti	6
Kano	6
Niger	6
Akwa Ibom	5
Delta	5
Gombe	5
lmo	4
Nassarawa	4
River	4
Yobe	4
Abia	3
Anambra	3
Ebonyi	3
Edo	3
Enugu	3
Kwara	3
Osun	3
Sokoto	3
FCT	1



© Wikimedia

(Eigene Darstellung nach FME)

Wie in vielen afrikanischen Ländern gibt es ein starkes Geschlechterungleichgewicht im Berufs- und Bildungsalltag. Weniger als 40 Prozent aller TVET-Auszubildenden sind Frauen, was vorrangig mit den kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten

zusammenhängt. Es mag aber auch daran liegen, dass besonders in jenen Bereichen, in denen Frauen traditionell tätig sind (Hauswirtschaft, Kosmetik, etc.) kaum institutionelle Strukturen bestehen – vom NBTE werden diese Themen kaum aufgegriffen. Neben den politischen Umständen beeinflusst die gesellschaftliche Wahrnehmung den TVET-Sektor immens. Wie in vorherigen Kapiteln bereits erwähnt sind Ausbildungsberufe nicht flächendeckend gesellschaftlich anerkannt. Zwar wächst in der nigerianischen Mittelschicht, welche Ausbildung bezahlen und professionelle Dienstleistungen in Anspruch nehmen möchte, die Überzeugung, dass eine Ausbildung bessere Beschäftigungsmöglichkeiten in der nigerianischen Wirtschaft mit sich bringt. In der Realität ist der durchschnittliche Haushalt jedoch noch weit von tatsächlicher Akzeptanz des Wertes einer beruflichen Ausbildung entfernt. Im Auftrag der Regierung erstellte der *Industrial Training Fund* in 2012 ein Gutachten zum Ausbildungsbedarf des Landes (Skill Need Assessment Nigeria). Obwohl es seit den Befragungen einige positive Entwicklungen im Aus- und Weiterbildungssektor gab, schätzen Marktexperten die Lage als unverändert ein. Folgende Faktoren führen laut den Ergebnissen des Gutachtens bisher zum mangelhaften Fähigkeitserwerb in Nigeria:

- Schlechte Bezahlung von Handwerkern
- Hohe Ausbildungskosten für den Erwerb von Fähigkeiten
- Unzureichende Anzahl von Berufsbildungszentren und Berufsbildungsprogrammen
- Instabiler Lehr- und Ausbildungsplan
- Große Kluft zwischen Theorie und Praxis
- Mangelndes Bewusstsein für die Bedeutung des Erwerbs von Fähigkeiten
- Keine angemessene Anleitung und Beratung für Jugendliche
- Schlechte Finanzierung von beruflichen und technischen Programmen
- Unzuverlässige Stromversorgung

Diese Defizite gilt es zwar auszugleichen, gleichzeitig dienen sie jedoch als Anhaltspunkt für die Produktentwicklung für den nigerianischen Aus- und Weiterbildungsmarkt.

Die Bestrebungen der Regierung Nigerias sind aufgrund der geringen Finanzierungsmöglichkeiten noch ohne große Erfolge. Zwar wurden u.a. Institutionen, die den Anforderungen des NBTE nicht gerecht wurden, geschlossen, für nachhaltige und wirkungsvolle Lösungen fehlt allerdings die Durchsetzungskraft. Nichtdestotrotz gibt es Entwicklungen, die positiv hervorzuheben sind. Unter anderem wird das Nigerian Skills Qualifications Framework (NSQF) weiterentwickelt, mit dem Ziel, den Markt durch modifizierte und optimierte Richtlinien und Vorgaben für TVET-Institutionen zu stärken. Außerdem sollen Unternehmen, die Ausbildung anbieten, sowie die Neugründung von Ausbildungsstätten unterstützt werden. Des Weiteren sollen Flexible Skills/ODFL – Open, Distance & Flexible Learning in Institutionen und Lehrpläne integriert werden. Durch Flexible Skills Development (FSD) und den Ausbau von digitaler Infrastruktur verspricht man sich mittel- und langfristig mehr Zugang zu Jugendlichen und neue Möglichkeiten der Qualitätssicherung.

Immer stärker engagiert sich auch die internationale Gemeinschaft in dem Bereich Aus- und Weiterbildung. Neben der Weltbank beschäftigt sich die EU, besonders im Zuge der Flüchtlingsbewegung in Richtung Europa, zunehmend mit der Thematik Ausbildung. Somit sind die Beschäftigungspolitiken Afrikas und die wirtschaftliche Zusammenarbeit stark in den Fokus der europäischen Afrikapolitik gerückt. Davon profitiert auch der TVET-Sektor in Nigeria. Deutschland setzt verstärkt auf Aus- und Weiterbildungsprodukte als Exportschlager, unterstützt die Privatwirtschaft vor Ort durch Programme der GIZ und fördert deutsche Institutionen in der Recherche und Vermarktung des deutschen Ausbildungsmodells – das der dualen Ausbildung in besonderem Maße. Ähnlich wie in anderen Sektoren ist auch hier die nigerianische Unternehmerschaft nicht zu unterschätzen. Nigerias erfolgreichster Unternehmer Aliko Dangote agiert als Vorbild und gründete 2010 die Dangote Academy, in welcher potentielle Mitarbeiter ausgebildet werden. Gemeinsam mit dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) gründete er ein weiteres Ausbildungszentrum im Jahr 2016. Die Zusammenarbeit von international agierenden Institutionen und Unternehmen, die gemeinsam mit der in Nigeria aktiven Wirtschaft Projekte umsetzen, wird immer häufiger und bewährt sich als Modell für den nigerianischen Markt.

3.2.2. Stakeholder und Bildungsträger

Folgend aufgeführt sind die relevantesten Stakeholder und Institutionen im Aus- und Weiterbildungssektor in Nigeria. Grundsätzlich sollten Unternehmen für Vorhaben und Projekte in dem Land mit der Bundesregierung, den offiziellen Stellen der betreffenden Bundesstaaten und/oder Kommunen im engen Kontakt und Austausch stehen. Je nach Zielgruppe, Produkt oder Dienstleistung können folgende Institutionen von Bedeutung sein:

Federal Ministry of Education (FME)

Das Bildungsministerium unter Minister Adamu Adamu ist für die Koordinierung aller Stakeholder und Bundesstaaten zuständig sowie für die grundlegenden Richtlinien und Zielsetzungen des Bildungssektors. Grundsätzlich hat das FME aber für den TVET-Sektor eine überwachende Rolle. Besonders für staatenübergreifende Maßnahmen oder Reformen des Aus- und Weiterbildungssektors ist das Ministerium der richtige Ansprechpartner sowie für Unternehmen, welche in einer öffentlich-privaten Partnerschaft in Nigeria aktiv werden wollen. Webseite: http://education.gov.ng/

National Board for Technical Education (NBTE)

Das NBTE agiert unter dem FME als regulierende Behörde im Aus- und Weiterbildungssektor. Die Akkreditierung von Curricula sowie Bildungsprogrammen im TVET-Sektor unterliegt der Verantwortung des NBTE. Innerhalb des NBTE entstand 2015 das *Vocational Technical and Skills Development Department*, welches sich insbesondere um die Qualitätssicherung von technischer und beruflicher Bildung bemüht und für die engere Zusammenarbeit von TVET-Institutionen und dem Privatsektor zuständig ist. Für deutsche Unternehmen aus dem Aus- und Weiterbildungssektor ist das NBTE einer der essentiellsten Partner. Der Hauptsitz ist in Kaduna, für die erste Kontaktaufnahme und Planung reicht es allerdings vorerst aus, mit dem Liaison-Büro in Abuja Kontakt aufzunehmen. Website: https://net.nbte.gov.ng/

National Business and Technical Examinations Board (NABTEB)

Das NABTEB ist für die Ausstellung und Überprüfung von Zertifikaten sowie für die Verwaltung der NTC/NBC-Diplome zuständig.

Joint Admissions and Matriculation Board (JAMB)

JAMB ist zuständig (Planung und Überwachung) für alle Immatrikulationsprüfungen für den Zugang zu Universitäten und Fachhochschulen. Webseite: https://www.jamb.gov.ng/home.aspx

National Commission for Colleges of Education (NCCE)

Die NCCE ist im besonderen Maße für die Evaluierung von Lehrkräften und Inhalten an Berufsfachschulen zuständig und berät die Bundesregierung Nigerias bei der Entwicklung der Lehrausbildung sowie bei Akkreditierungskriterien der Berufsfachschulcurricula. Auch bei der Verteilung von Fördermitteln und staatlichen Geldern für Institutionen beruflicher Bildung tritt die NCCE in beratender Funktion für die Regierung auf. Webseite: http://www.ncceonline.edu.ng/

National Institute of Educational Planning and Administration (NIEPA)

Für die Aus- und Weiterbildung von Beamten und Managern im Bildungssektor ist NIEPA vorrangig zuständig. Das Institut verlässt sich in seiner Ausrichtung auf Forschung, kontinuierliches Training und Informationsverbreitung und ist im besonderen Maße mit dem Kapazitätsaufbau der Regierungsstellen im Bildungssektor beauftragt. Webseite: http://niepa.gov.ng/

Nigerian Educational Research and Development Council (NERDC)

Neben der Forschung ist das NERDC unter anderem mit der Entwicklung und Implementierung von Curricula in der Primär- und Sekundärbildung beauftragt. Webseite: http://nerdc.org.ng/eCurriculum/

Fokus: nigerianische Bildungsträger

ETIWA Vocational Training LTD, Lagos bildet für die Bereiche Elektronik, Klima-Anlagen, Verputzarbeiten, Maurerarbeiten sowie Gesundheit & Sicherheit aus. Zu den ETIWA-Kunden gehören u.a. Julius Berger und Nigerian Breweries - auch das deutsche Entwicklungshilfeprogramm develoPPP.de hat in der Vergangenheit mit ETIWA gearbeitet. Webseite: http://www.etiwa.com/

Lagos / GIL Training Institute, Lagos bietet neben E-learning-Kursen vor allem Training im Bereich Automatisierung und Elektrotechnik an. Unter anderem arbeitet GIL mit Siemens und GE in Nigeria zusammen. Webseite: www.giltraining.com/

Jobberman Nigeria, Lagos ist in erster Linie eine Online-Jobvermittlungsbörse, bietet aber außerdem Bewerbungstrainings und weitere Beratungen für Fähigkeitsoptimierung an. Webseite: https://www.jobberman.com/

3.3. Nigerianische Initiativen und Deutsche Erfolgsgeschichten in Nigerias Aus- und Weiterbildungsmarkt

N-Power

N-Power ist die bisher einzige Initiative der nigerianischen Regierung (außerhalb der staatlichen Bildungsstätten) mit dem Ziel, Nigerias Jugend in den für die einheimische Wirtschaft relevanten Berufe auszubilden. Das Programm widmet sich den Schwerpunktthemen Agrarwirtschaft, Steuerlehre, Bauwirtschaft, Kreativwirtschaft, Gesundheitswesen sowie Geräte- und Softwaretechnik. Unterschieden wird außerdem zwischen Programmen für Hochschulabsolventen und für Interessenten ohne Abschluss. Finanziert wird die Initiative durch das *National Social Investment Programme* der nigerianischen Regierung.

Um an N-Power teilzunehmen, müssen sich die jungen Frauen und Männer (zwischen 18 und 35) über die Online-Plattform mit einem Motivationsschreiben bewerben und einen Test bestehen. N-Power-Absolventen sind nach Abschluss der dreimonatigen Ausbildung auf sich allein gestellt. Ein Großteil des Ausbildungsinhalts wird über Volontäre abgedeckt – Hochschulabsolventen bilden hier im Rahmen des *N-Power Volunteer Corps* über zwei Jahre in den diversen Fachgebieten N-Power-Teilnehmende aus. Während der Ausbildung werden Auszubildende an Projekten der Regierung geschult und für Vorort-Service in verschiedenen Sektoren eingesetzt.

Wie erfolgreich das Programm ist, ist schwer zu beurteilen, da zu den Beschäftigungszahlen der Absolventen keine Angaben gemacht werden.

iCreate Africa

Mit der *iCreate Skills Fest* verfolgt Bright Jaja, Gründer und Geschäftsführer von iCreate Africa, einen unkonventionellen Ansatz – mit Erfolg. Nach dem internationalen Vorbild der *WorldSkills Competition* – ein Internationaler Wettbewerb für handwerkliche Berufe – thematisiert iCreate Africa die verzerrte Wahrnehmung von Ausbildungsberufen in der Zivilgesellschaft. Während des zweitägigen Wettbewerbs treten 84 Fachleute in 14 Kategorien gegeneinander an und werden dabei von tausenden Zuschauern angefeuert. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld und Business Coaching. Bis Ende des Jahres soll darüber hinaus ein SkillHub in Abuja entstehen, welcher Ausrüstung und Training für interessierte Professionelle und Schüler/Studenten bereitstellt. Mit einer App sollen dann zukünftig Unternehmen ausgebildete Fachkräfte finden können. Partner von *iCreate Africa* sind u.a. *Sterling Bank*, die *GIZ* und die *Robert Bosch GmbH*.

Erfolgsmodell deutsch-nigerianische Partnerschaft

Berufbildungspartnerschaft Nigeria – IHK Gießen-Friedberg / Nigerianische Stakeholder / BMZ

Eine sechsjährige Berufsbildungspartnerschaft der IHK Gießen-Friedberg mit fünf weiteren Partnern ist eines der Erfolgsmodelle einer deutsch-nigerianischen Partnerschaft für die Berufsausbildung. Drei nigerianische Kammern der Staaten Abuja, Ogun und Lagos sowie zwei Wirtschaftsverbände agieren als lokale Partner, während die Finanzierung des Projekts durch das deutsche *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* gewährleistet wurde. Während der sechs Jahre wurden 290 Auszubildende aus 125 Betrieben betreut und 310 Ausbildende (welche heute 3.000 Auszubildende pro Jahr trainieren) in den Bereichen Industrieelektronik, Industriemechanik, Gebäudemanagement und Verwaltung trainiert.

Obajana Training Center - VDMA / Dangote Group

Ein Trainingszentrum für die Aus- und Weiterbildung in der Mechanik, Elektronik und Mechatronik betreibt der VDMA gemeinsam mit dem nigerianischen Zementriesen, der *Dangote Group*, in Obajana, südöstlich von Abuja. Ziel ist es, in drei Jahren 600 Fachkräfte in Anlehnung an die deutsche Berufsausbildung auszubilden. Der VDMA fördert die gemeinnützige Nachwuchsstiftung Maschinenbau GmbH, welche der Partner der Dangote Academy für die Umsetzung vor Ort ist.

Trockenbau-Trainingszentrum - Knauf International GmbH / DEG

Für die Etablierung von acht Trockenbau-Trainingszentren in Afrika, u.a. in Nigeria, haben sich die Knauf International GmbH und die DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH) zusammengetan. In den acht Zentren sollen insgesamt 12.000 Menschen ausgebildet werden und für den Betrieb der Zentren sollen 2.000 Jobs geschaffen werden. Die DEG unterstützt Knauf durch Mittel des Programms develoPPP.de mit 2,3 Millionen Euro bei der Finanzierung.

International Training & Support GmbH (ITS) und Professional Training Solution GmbH (PTS)

ITS baute bis zum Jahr 2014 insgesamt zwölf Trainingszentren in dem im Osten Nigerias liegenden Bundesland Adamawa auf. Beauftragt wurde das Unternehmen von Adamawas "Ministry of Education". In den Ausbildungsstätten werden unter anderem Berufe in dem Bereichen Mechanik, Elektrik, Mechatronik und Elektronik, Ackerbau und Viehzucht sowie Leadership und Management gelehrt. Außerdem unterstützte das Tochterunternehmen PTS den VDMA und die Dangote Group bei der Konzeption der oben genannten Ausbildungsstätte "Obajana Training Centre" und beim Aufsetzen von Ausbildungscurricula.

3.4. Marktchancen für deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung

Die deutsch-nigerianischen Beziehungen sind gut, im Vergleich zu asiatischen oder amerikanischen Unternehmen ist die deutsche Wirtschaft auf dem nigerianischen Markt jedoch noch nicht stark vertreten. Zwar bauen viele der deutschen Großkonzerne ihr Geschäft in Nigeria aus, dennoch braucht das mittelständische Unternehmen einen langen Atem, um vor Ort Fuß zu fassen. In Nigeria ist man sich der Qualität deutscher Produkte und Dienstleistungen zwar bewusst, oft aber werden zu hohe Kosten als Argument für die Entscheidung gegen den deutschen Partner genannt. Das deutsche Unternehmen muss also Zeit in den Aufbau von relevanten Geschäftsbeziehungen stecken. Nicht zu unterschätzen ist hierbei die Wertschätzung deutscher Expertise, was dem deutschen Anbieter einen Marktvorteil im Bereich der Analyse, Beratung und Maßnahmenentwicklung sichert. Im TVET-Sektor übersetzt sich das in die Evaluierung von Schulen, Institutionen und anderer Ressourcen, die Entwicklung von Lehrplänen, die Schulung von Lehrkräften sowie die Beratung von Kommunen und Regierungen. Neben diesen Dienstleistungen liegt großes Potential in der Zusammenarbeit mit der einheimischen und internationalen Geschäftswelt Nigerias. Die ansässige Wirtschaft benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, hat Bedarf an Ausbildungssystemen und Dienstleistungen für dieselben und besitzt die finanziellen Mittel, um diese zu erwerben. Des Weiteren wächst das Interesse deutscher Unternehmen, am nigerianischen Markt teilzuhaben, welches sich Unternehmen der Berufsbildung zu Eigen machen können, indem sie beispielsweise deutsche Unternehmen vor Ort zum Thema Personalfragen beraten und anschließend gemeinsam berufsbegleitende Lehre entwickeln.

Um das Marktpotential für deutsche Unternehmen im Aus- und Weiterbildungsmarkt in Nigeria ausschöpfen zu können, muss man sich, wie in Kapitel 2 beschrieben, erneut mit den regionalen, politischen und gesellschaftlichen Unterschieden auseinandersetzen. Durch die starke Diversität der Gesellschaft sind regionale und ethnische Faktoren nicht außer Acht zu lassen und können das Marktpotential stark beeinflussen. Es ist entscheidend, ob man auf kommunaler oder Bundesebene tätig werden möchte oder ggf. individuelle Leistungen anbietet, die insbesondere für die Industrie von Bedeutung sein können.

Als Unternehmen, welches vorrangig mit der **Industrie** zusammenarbeitet und Dienstleistungen oder Produkte an Vertretern der Privatwirtschaft verkauft, sind die Geschäftschancen vor allem in Lagos sowie den Staaten um das Niger-Delta (Anambra, Bayelsa, River, Imo)⁵ ausgeprägt. In diesen Staaten ist die Ansiedlung von Unternehmen bedeutender als in anderen Teilen des Landes. Kano ist zwar das Wirtschaftszentrum des Nordens Nigerias, da allerdings Teile der Gesellschaft westliche Bildung ablehnen, ist die Region für Nigeria-Anfänger nicht zu empfehlen und kein Markt für Aus- und Weiterbildungsprodukte aus Deutschland.

Für die Zusammenarbeit auf **kommunaler Ebene** eignen sich vor allem Bildungsanbieter, welche geübt sind in der Kooperation mit Entwicklungshilfeorganisationen und internationalen Geldgebern (NGOs, Weltbank etc.), denn oft gibt es Anknüpfungspunkte zwischen den Querschnittsthemen der Entwicklungshilfe und dem Thema Bildung. Da den Kommunen mitunter die finanziellen und administrativen Mittel für die Implementierung neuer Maßnahmen und Bildungsstätten fehlen, können Bildungsexperten aus Deutschland, mit der finanziellen Unterstützung der oben genannten Institutionen, Projekte gemeinschaftlich umsetzen und Beratungsleistungen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Lebensqualität in Kommunen anbieten. Da deutsche Unternehmen weltweit als vertrauensvolle Geschäftspartner bekannt sind, besteht ein enormer Wettbewerbsvorteil. Außerdem kann das Unternehmen von der Erfahrung der ansässigen internationalen Institutionen profitieren.

Das Geschäftspotential für Beratungsdienste und Trainings in **staatlichen Berufsbildungsinstitutionen** ist zwar groß für deutsche Anbieter, die zu überwindende Hürde ist allerdings die Undurchsichtigkeit der Behörden vor Ort. Zwingend nötig ist also der Aufenthalt in der Hauptstadt Abuja, in welcher der Großteil der Regierungsinstitutionen, Ministerien und Behörden ihren Sitz haben. Des Weiteren steigen die Auftragschancen, wenn man in der Lage ist, Teile seiner Dienste über eigene Investitionen oder über Drittmittel zu finanzieren. In der Zusammenarbeit mit der Regierung sollten Vorhaben aber vor allem mit möglichst geringem finanziellem Aufwand beginnen, denn hohe Auftragssummen verzögern oft den Start der Vorhaben, da die Regierung stark verschuldet ist. Auch für die Etablierung **privater Ausbildungszentren** ist die politische Vernetzung sowohl in Abuja als auch im jeweiligen Bundesstaat von besonderer Bedeutung. Auch hier gibt es Potential für die deutsche Wirtschaft, sich zu engagieren, wenn es Anbietern gelingt, eng mit ansässigen deutschen Unternehmen sowie der Regierung zusammenzuarbeiten.

Marktchancen für deutsche Anbieter ergeben sich außerdem aus den Aktivitäten der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit der deutschen Bundesregierung und Nigeria. Ein Beispiel: Zwischen 2018 und 2022 will die GIZ rund 27 Millionen Euro für die Einkommenswirksame Beschäftigung nigerianischer Jugendlicher zwischen 15 und 35 Jahren in ausgewählten Sektoren einsetzen. Partner der GIZ, welche im Auftrag des BMZ agiert, ist Nigerias Federal Ministry for Budget and National Planning und Fokus des Projekts ist die Aus- und Weiterbildung von Kleinbauern, kleinst-, klein und mittlere Unternehmen (KKMUs) sowie Facharbeiter im Baugewerbe, der Landwirtschaft und Industriemechanik. Um das Ziel zu erreichen arbeitet die GIZ in diesem Projekt auf verschiedenen Ebenen mit nigerianischen politischen Entscheidungsträgern und der Privatwirtschaft zusammen. Die Zusammenarbeit mit der Regierung findet hier vor allem in der Form von Beratungsleistungen statt, während die Arbeit mit der Industrie sich auf die Ausbildung von Lehrkräften und Weiterbildung von Arbeitern konzentriert. Für Unternehmen aus Deutschland bietet dieses Projekt gute Geschäftsmöglichkeiten und die Chance die GIZ in der Umsetzung der Ziele mit Beratungsdienstleistungen und Produkten zu unterstützen.

Neben dem FME und weiteren nigerianischen Bildungssteakholdern, ist das Federal Ministry of Industry, Trade and Investment (FMITI) ein geeigneter Partner für die deutsche Wirtschaft. Für Unternehmen der Bildungsindustrie besteht großes Potential in der Kooperation und Geschäftsanbahnung mit dem Industrial Training Fund (ITF) sowie dem Industrial Development Department (IDD), welche beide dem FMITI unterstellt sind. Beide Organe widmen sich den Themen Aus- und Weiterbildung in der nigerianischen Industrie. Das ITF bietet Trainings in den für die Industrie relevanten Bereichen an und ist damit beauftragt Anreize zu schaffen, um die nigerianische Unternehmerschaft vermehrt zur Betriebsinternen Ausbildung zu motivieren. Während der ITF, besonders durch den Zugang zur Privatwirtschaft, als Abnehmer von Produkten zur Durchführung von Trainings in Frage kommt, könnte das IDD von Beratungsdiensten deutscher Anbieter und deren Erfahrungswerten aus der Berufsbegleitenden Lehre profitieren.

_

⁵ Siehe Abbildung 9 zu Bundesstaaten Nigerias

Abbildung 10: SWOT-Analyse Nigeria

Strengths	Weaknesses
 Dominante Wirtschaftsmacht in Westafrika Reich an qualitativ hohen Öl- und Gasreserven Bevölkerung mit starkem Unternehmergeist Lagos als Afrikas Hub der internationalen Gründerszene 	 Schwieriger Marktzugang Ineffizienz und Korruption der Verwaltung Schlechte Infrastruktur Schlechte Grundausbildung
Opportunities	Threats
 Hoher Bedarf an Infrastrukturinvestitionen Großes Potential in der Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung Sehr gut ausgebildete Diaspora, die an Rückkehr interessiert ist 	 Sicherheitsrisiken im Norden des Landes Abwertungsdruck auf Landeswährung Naira Starke Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung

(Eigene Darstellung nach GTAI und Euler Hermes)

4. Rahmenbedingungen für den Markteintritt

4.1. Politische Rahmenbedingungen

Nach der Unabhängigkeit von Großbritannien in 1960 gestaltete sich die politische Landschaft Nigerias wechselhaft. Autoritäre Regime lösten demokratische Regierungen ab – und umgekehrt. Nach Sani Abachas Militärregierung etablierte sich in Nigeria im Jahr 1999 eine seither unangefochtene demokratische Regierung. Die weit verbreitete Korruption ist wohl die größte Bedrohung der Demokratie des Landes. Die stark zentralistisch geprägte Verfassung begünstigt diese Misswirtschaft jedoch. Dem Kampf gegen Korruption hatte sich der amtierende Präsident Muhammadu Buhari schon während seines ersten Amtsantritts im Jahr 2015 verschrieben, doch Erfolge bleiben bisher aus. Dennoch gilt vor allem der Stab des Vizepräsidenten Yemi Osinbajo, der zu großen Teilen für die ökonomische Ausrichtung Nigerias zuständig war, als vertrauensvoll und durchsetzungsfähig.

In Nigeria war es bisher üblich, dass der Vertreter des Präsidenten den Vorsitz des EMT (*Economic Management Team*) innehält. Im September 2019 entschied Buhari, dies zu ändern und ernannte ein neues EMT, ohne Osinbajo bei der Auswahl zu berücksichtigen. Das neue *Economic Advisory Council (EAC)* besteht zum größten Teil aus Ökonomen und soll angeführt werden von Doyin Salami, Mitglied des Währungsteams der nigerianischen Zentralbank und angesehener Professor der Lagos Business School. Die Zusammenstellung des Teams löste Verwunderung im politischen Umfeld Buharis aus, da die meisten der auserwählten Berater seine Politik des Öfteren öffentlich kritisiert haben und sich – im Gegensatz zu Buhari - als Verfechter des freien Marktkapitalismus zeigten. Es bleibt also abzuwarten, inwieweit das EAC in der Lage sein wird, Buhari von einer liberalen Wirtschafts- und Fiskalpolitik zu überzeugen und zu sehen ob der Kampf zwischen den unterschiedlichen Ideologien zum Handlungsstillstand führt.

Das im Oktober 2019 veröffentlichte Staatsbudget für 2020 lässt vermuten, welchen Fokus Buhari für seine zweite und letzte Präsidentschaft setzt. Nach den Ministerien für Bau, Strom und Transport ist die Kommission für Grundausbildung mit 282 Millionen Euro an vierter Stelle der begünstigten Ressorts, für das Bildungsministerium sind im Budget 120 Millionen Euro vorgesehen – knapp zwei Millionen Euro mehr als in 2019. Ein stärkerer politischer Fokus auf die Themen Aus- und Weiterbildung ist den Zahlen nach zu urteilen nicht zu erwarten.

Nigeria ist unterteilt in 36 Bundesstaaten und 774 kommunale Verwaltungsgebiete. Jeder Bundesstaat wird von einem direkt gewählten Gouverneur geführt. Neben dem Präsidenten, seinem Vertreter und den Kabinettsministern sind diese von besonderer Bedeutung für das wirtschaftspolitische Umfeld einzelner Bundesstaaten und deren Kommunen.



Nigerias politische Entscheider geben wichtige Impulse und ihre Entscheidungen sind bedeutende Indikatoren für die Privatwirtschaft. Da Rahmenbedingungen nicht immer eindeutig kommuniziert und umgesetzt werden, ist es umso wichtiger am politischen Geschehen teilzuhaben.

Exkurs: fachliche Rahmenbedingungen

Voraussetzungen für die Errichtung privater Fachhochschulen

- 1. Antragsformular ausfüllen (NBTE in Kaduna)
- 2. Masterplan (Projektbeschreibung)
- 3. Akademischer Plan
- 4. Bedarfsermittlung/Machbarkeitsstudie
- 5. 10 Hektar Land im Namen der Institution
- 6. Bankgarantie über 100.000.000 Mio. Naira (ca. 250.000 Euro)
- 7. Nutzungsbescheinigung im Namen der Institution
- 8. Finanzplan

Voraussetzungen für die Akkreditierung neuer Ausbildungsprogramme

- 1. Begründung des Vorschlags
- 2. Beweis für den Bedarf des vorgeschlagenen Programms
- 3. Statistiken über die Verfügbarkeit von potentiellen Auszubildenden
- 4. Nachweis der Verfügbarkeit von materiellen und personellen Ressourcen

Diese sind gemeinsam mit dem Formblatt NBTE/PRO/8 dem NBTE vorzulegen.

© National Board for Technical Education Nigeria

4.2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Nigerias Rechtssystem basiert auf dem britischen Prinzip des *Common Law*, ist aber nur unzureichend durchsetzungsfähig in seiner Gerichtsbarkeit. Gerichte werden unterschieden in Bundes- und Landesgerichte, wobei der Hauptunterschied in der Auswahl der Richter liegt. Während der Präsident Bundesrichter ernennt, liegt es in der Macht der Gouverneure, die Richter der Staatsgerichte zu ernennen. In den nördlichen Staaten des Landes greift neben dem Common Law außerdem das islamische Recht (*Sharia Law*). Als Alternative zum Gerichtsverfahren hat sich das Prinzip der Schiedsverfahren für Unternehmen auf dem nigerianischen Markt als effektiv erwiesen.

Die Investitionsbedingungen unter nigerianischem Recht sind weitestgehend unternehmerfreundlich, besonders der Bundesstaat Lagos schafft immer mehr Anreize für potentielle Investoren. Mit Deutschland besteht seit dem Jahr 2000 ein Investitionsschutzabkommen, welches 2007 in Kraft trat. Neue Währungsregularien, die aufgrund der Ölkrise im Jahr 2016 und dem damit verbundenen Devisenmangel eingeführt wurden, betreffen vor allem Industrieunternehmen, die hohe Devisensummen ins Land ein- und ausführen möchten. Grundsätzlich müssen sich ausländische Investierende bei der *Nigerian Investment Promotion Commission (NIPC)* registrieren. Seit 2018 besteht innerhalb der NIPC in Abuja außerdem ein One-Stop-Shop, welcher bei rechtlichen und administrativen Hürden im Markt als direkter Ansprechpartner agiert. Unternehmen, welche ausländische Technologien oder personelle Unterstützung ins Land einführen und diese nigerianischen Unternehmen bereitstellen, benötigen die Genehmigung des *National Office for Technolog Acquisition and Promotion (NOTAP)*. Für den Markteinstieg in Nigeria ist es grundsätzlich empfehlenswert, inländische rechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Exkurs: Hinweise zum Gründungsrecht relevanter Unternehmensformen

Private Company Limited by Shares (vergleichbar mit GmbH):

Die häufigste Gesellschaftsform in Nigeria ist die Private Company Limited by Shares (kurz: Limited), welche aufgrund der für diese Gesellschaft charakteristischen Haftungsbeschränkung der deutschen GmbH ähnelt. Sie setzt mindestens zwei Gesellschafter voraus. Für die meisten Wirtschaftssektoren besteht keine Beschränkung der Anzahl ausländischer Gesellschafter. Ausnahmen bestehen z.B. für die Produktion von Waffen oder die Herstellung und den Handel mit Narkosemitteln. Eine Limited erfordert zwei Geschäftsführer, die ebenfalls ausländische Staatsangehörige sein können. Das Mindeststammkapital liegt grundsätzlich bei 10.000 Naira. Sollten jedoch ausländische Gesellschafter vorhanden sein, beträgt das Mindeststammkapital 10.000.000 Naira.

Representative Office (Repräsentanzbüro):

Ein Repräsentanzbüro verfolgt den Zweck, den nigerianischen Markt durch Informationsbeschaffung und Marktstudien zu erforschen. Einem Repräsentanzbüro ist es grundsätzllich nicht gestattet, kommerzielle Aktivitäten auszuüben.

© IHK Gießen-Friedberg/Rödl&Partner

4.3. Steuern, zollrechtliche und handelspolitische Rahmenbedingungen

Für alle steuerrechtlichen Angelegenheiten ist der *Federal Inland Revenue Service (FIRS)* zuständig, bei welchem sich Unternehmen vor Beginn der Geschäftstätigkeit registrieren müssen. Zollbehörde ist der *Nigerian Customs Service (NCS)*.

Einige Unternehmen, die von der Wareneinfuhr stark abhängig sind, kritisieren die Zollpolitik Nigerias. Grund dafür sind u.a. die wenig transparenten Zustände im Hafen von Lagos. Hier kommt es nur zu oft vor, dass Zollvorgaben nicht eingehalten werden und gleiche Waren unterschiedlich verzollt werden. Des Weiteren ist die Einfuhr von Equipment für die Umsetzung in einigen Fällen so kostenintensiv, dass sich der Import für manche Unternehmen kaum noch lohnt.

Im September 2019 beschloss die nigerianische Regierung eine Erhöhung der Mehrwertsteuer (MwSt) von fünf auf rund sieben Prozent. Diese Änderung, welche vor allem der Staatskasse zu Gute kommen soll, wird voraussichtlich ab dem Jahr 2020 in Kraft treten. Für die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland werden fünf Prozent Umsatzsteuer erhoben. In Nigeria registrierte Unternehmen unterliegen außerdem der Einkommens- und Bildungssteuerpflicht. Unternehmen mit Sitz im Ausland versteuern nur die im Land entstandenen Umsätze. Die Bildungssteuer beträgt zwei und die Einkommenssteuer 30 Prozent des Gesamtgewinns.

Nigeria ist Mitglied der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft *ECOWAS*. Damit ist Nigeria eines der 15 Mitgliedstaaten der im Jahr 1975 gegründeten Gemeinschaft. Nigerias Präsident Buhari hat derzeit den Vorsitz inne. Innerhalb der ECOWAS gilt der zollfreie Warenverkehr, das ECOWAS Trade Liberalisation Scheme (ETLS).

Als Mitglied der ECOWAS unterliegt Nigeria folgenden Außenzoll-Tarifen (Common External Tariffs):

- 0% für Industriemaschinen und Zubehör
- 5% für Rohmaterialien
- 10% für Halbfertigprodukte
- 20% für Fertiggüter
- 35% für Luxusgüter

Einfuhr wird in der ECOWAS wie folgt verzollt:

- Surcharge: 7% der Zollabgaben werden als Gebühr gezahlt

- CISS (Comprehensive Import Supervision Scheme): 1% des Zollwertes sind für die Finanzierung der vorgenommenen Warenprüfung vorgesehen
- ETLS: 0,5% für Einfuhren aus Nicht-ECOWAS-Staaten
- Import Levy/Import Adjustment Tax kann für bestimmte Warengruppen zusätzlich erhoben werden

Für die Zollabfertigung ist es nötig, See- und Luftfracht über das nigerianische Single Window for Trade anzumelden.

4.4. Hinweise zu Finanzierungsmöglichkeiten

Der nigerianische Bankensektor ist einer der stärksten Wachstumsmotoren der inländischen Wirtschaft, getrieben durch die wachsende Mittelschicht und den hohen Projektfinanzierungsbedarf. Der Markt ist stabil und wird von fünf großen nigerianischen Banken dominiert: First Bank of Nigeria (FBN), Zenith Bank, Access Bank, United Bank of Africa (UBA) und Guaranty Trust Bank. Die Banken Nigerias bauen ihr Portfolio stetig aus – es handelt sich um einen Sektor mit viel Bewegung, besonders im Bereich der Mikrofinanzierung. Da die Finanzierung von Projekten in Nigeria mit großen Risiken einher geht, gibt es verhältnismäßig wenige europäische Banken, die diverse Projektvolumen finanzieren.

Immer mehr Nigerianer nutzen Online-Banking. Ein Großteil der Transaktionen wird allerdings immer noch in Bar abgewickelt. Unternehmen müssen grundsätzlich mit Zahlungsverzug rechnen. Es wird daher empfohlen Voraus- und Anzahlungen für Produkte und Dienstleistungen zu verlangen.

Deutsche Banken sind nicht zahlreich vor Ort präsent, einige aber dennoch gut etabliert. Neben der Commerzbank und der Deutschen Bank finanziert die KfW über ihren Entwicklungsarm, die DEG, zahlreiche Projekte, wie beispielsweise ein Ausbildungs- und Trainingszentrum in Nigeria. Euler Hermes stuft Nigeria als Risikoklasse sechs (von sieben) ein, arbeitet aber dennoch gut mit deutschen Unternehmen in Nigeria zusammen und unterstützt sie bei der Absicherung von Risiken.

Als besonderes Angebot für deutsche Unternehmen gründete die DEG gemeinsam mit der einheimischen Access Bank in 2018 einen *German Desk* in Lagos (neben weiteren Standorten in Afrika, Asien und Südamerika). Kleinen und mittelständischen deutschen Unternehmen bietet das *German Desk* die Möglichkeit, zu allen relevanten Themen der Unternehmensgründung, -finanzierung und - absicherung beraten zu werden. Von besonderem Vorteil ist die Beratungsleistung aufgrund der Expertise lokaler Mitarbeiter und der angebotenen Finanzierungslösungen, welche deutsche Banken vor Ort nicht bieten.

German Desk Lagos/Nigeria

Access Bank Plc. Ikoyi -58 Awolowo Road, Ikoyi Lagos State, Nigeria

GermanDeskTeam@accessbankplc.com

© KfW DEG

Bei der Finanzierung von Projekten in afrikanischen Ländern, so auch Nigeria, müssen Unternehmen oft kreativ werden, Partnerschaften mit Staat und Industrie etablieren und gemeinschaftliche Projektfinanzierungen realisieren. Immer häufiger wird die Zusammenarbeit von Unternehmen, Entwicklungsbanken und der deutschen sowie nigerianischen Regierung zum Erfolgsmodell. Sich über aktuelle Förderungsprogramme und Aktivitäten *BMZ*, der *GIZ* und *DEG* in Nigeria zu informieren, kann von großem Vorteil sein. Über Förderstellen informiert u.a. die Förderdatenbank des *Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)*.

Anhang

Adressteil

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

Tara Méité, Regionalverantwortliche Westafrika Friedrichstrasse 206, 10969 Berlin Tel: 030 20 60 719 53 meite@afrikaverein.de

www.afrikaverein.de

AHK Nigeria – Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria (Fachpartner)

Debra Egerue, Business Development Plot 1701, Violet Yough Close House B (Opposite Protea Hotel) Off Adetokunbo Ademola Victoria Island, Lagos Nigeria egerue@lagos-ahk.de https://nigeria.ahk.de/

IHK Gießen-Friedberg (Fachpartner)

Tim Müller, Stellv. Leiter International Lonystraße 7 35390 Gießen

Tel: <u>+49 641 7954 3505</u>

tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de https://www.giessen-friedberg.ihk.de/

iMOVE - Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Fachpartner)

Peter Pfaffe, Regionalverantwortlicher Subsahara-Afrika und Türkei

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel: <u>+49 228 1071919</u> <u>pfaffe@bibb.de</u> https://www.imove-germany.de/

ITS International Training & Support GmbH (Fachpartner)

Heinz Joachim Kühnrich, Geschäftsführer Friedrichshafener Str. 2

Friedrichshafener Su. 2

82205 Gilching Tel: +49 8105776630

joachim.kuehnrich@itsbre.de

https://www.itsmuc.de/

VDMA (Fachpartner)

Dr. Norbert Völker, Personal, Bildung, Ausbildung Lyoner Straße 18, 60528 Frankfurt

Tel: (+49 69) 66 03-16 50 norbert.voelker@vdma.org https://www.vdma.org/en/

Botschaft der Bundesrepublik Nigeria

Botschafter Yusuf Tuggar Neue Jakobstraße 4 10179 Berlin Tel: 030 212300

info@nigeriaembassygermany.org www.nigeriaembassygermany.org

Deutsche Institutionen vor Ort

Deutsche Botschaft Abuja

Botschafterin Birgitt Ory 9 Lake Maracaibo Close Maitama, Abuja, F.C.T, Nigeria Tel: +234 9 220 80 10 info@abuja.diplo.de https://nigeria.diplo.de/

Deutsches Generalkonsulat Lagos

Dr. Stefan Traumann, Generalkonsul 15 Walter Carrington Crescent, Victoria Island, Lagos, Nigeria Tel: +234 1 280 99 66 info@lago.diplo.de

https://nigeria.diplo.de/ng-de/vertretungen/generalkonsulatlagos

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) in Nigeria Ikenna Mbaekwe

Tel: +234 1 2700746-110 Ikenna.Mbaekwe@deginvest.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) Büro in Nigeria

Ina Hommers, Country Director 4 Julius Nyerere Crescent, Asokoro Abuja, FCT, Nigeria Tel: +234 805 529 9996

giz-nigeria@giz.de

Verbände

Nigerian-German Chamber of Commerce (NGCC)

Gbenga Adebija, Director General Plot 1701 Violet Yough Close House B (Opposite Protea Hotel) Off Adetokunbo Ademola Street Victoria Island, Lagos, Nigeria

Tel: +23412701548 info@ngcc-ng.com https://ngcc-ng.com

Nigerian Association of Chambers of Commerce, Industry and Mines (NACCIMA)

Iyalode Lawson, National President 8A Oba Akinjobi Way, Ikeja-GRA Lagos, Nigeria

Tel: +2348118877562 info@naccima.com www.naccima.com

Lagos Chamber of Commerce and Industry (LCCI)

Muda Yusuf, Director General Commerce House, 1, Idowu Taylor, Victoria Island, Lagos, Nigeria Tel: +23412771557

lcci@lagoschamber.com www.lagoschamber.com

Abuja Chamber of Commerce and Industry (ACCI)

Tonia Shoyole, Director General
Abuja International Trade and Convention Centre,
Km 8, Airport Road,
Abuja, FCT, Nigeria
Tel: +2347011110783
info@accinigeria.com
www.accinigeria.com

Relevante Ministerien und Behörden

Federal Ministry of Trade and Investment

Hon. Enyinnaya Okechukwu Enelema, Minister Block H, Old Federal Secretariat, Garki Area 1 Abuja, FCT, Nigeria Telephone - +234 9 234 1884

Website: www.fmti.gov.ng

Nigerian Investment Promotion Commission (NIPC)

Yewande Sadiku, Chief Executive Officer Plot 1181 Aguiyi Ironsi Street Maitama District, Abuja, FCT, Nigeria. Tel: +23492900059 infodesk@nipc.gov.ng

Nigerian Export Promotion Council (NEPC)

Block 312, Kumba Street Zone 2 Garki Abuja, FCT, Nigeria Tel.: +234 (9) 5230933 enquiry@nepc.gov.ng

www.nepc.gov.ng

Manufacturers Association of Nigeria (MAN)

National Secretariat M.A.N. House77 Obafemi Awolowo WayIkeja Lagos, Nigeria

Tel.: +234 (1) 4974240-2

man@manassoc.org, manassoc@mannassoc.org

Federal Ministry of Education

Adamu Adamu, Minister Federal Secretarial Phase III, Central Business Dis 900242, Abuja, FCT, Nigeria Tel: +234 903 0009 913 info@education.gov.ng www.education.gov.ng

National Board for Technical Education (NBTE)

Dr. Masa'udu Adamu Kazaure, Executive Secretary Plot 644 Zambezi Crescent, Off Aguiyi Ironsi Way, Maitama, Abuja – NigeriaTel: +2348137291819 enquiries@nbte.gov.ng

https://net.nbte.gov.ng/about%20us

National Commission for Colleges of Education (NCCE)

Prof. Bappa-Aliyu Muhammadu, Executive Secretary Plot 829 Cadastral Zone A01, Ralph Shodeinde Street, Garki, Abuja, FCT, Nigeria

Tel.: (234) -9 2346531, 2345484

info@ncceonline.edu.ng
http://www.ncceonline.edu.ng/

Nigerian Educational Research and Development Council (NERDC)

Prof. Ismail Junaidu, Executive Secretary 8 Orlu Street, Area 3, Garki, Abuja, FCT, Nigeria Tel: +2348036656492

info@nerdc.gov.ng

https://www.nerdc.gov.ng/

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte Nigerias	5
Abbildung 2: Deutsche Ausfuhrgüter	9
Abbildung 3: Voraussichtliche Altersstruktur Nigerias (2020)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 4: Sprachfamilien Nigerias	
Abbildung 5: Bildungssystem Nigeria	12
Abbildung 6: Übersicht Bildungssystem Nigeria	13
Abbildung 7: TVET-System Nigeria	15
Abbildung 8: Übersicht formeller Qualifikationen	16
Abbildung 9: Bevölkerungsdichte Nigerias	18
Abbildung 11: SWOT-Analyse Nigeria	24
Abbildung 12: Gewählte Parteien nach Bundesländern 2019	25
Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Basisdaten	6
Tabelle 2: Anzahl formeller TVET-Einrichtungen und Immatrikulationen Nigeri	a 2014/1518
Tabelle 3: Anzahl technischer Hochschulen nach Staaten	

Quellenverzeichnis

AA (2019) Nigeria Überblick, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nigeria-node/nigeria/205786

AA (2019) Nigeria Innenpolitik, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nigeria-node/innenpolitik/205844

AA (2019) Nigeria Kultur, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nigeria-node/kultur/205846

AA (2019) Nigeria Wirtschaft, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nigeria-node/wirtschaft/205790

AfDB (2019) Nigeria Economic Outlook, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.afdb.org/en/countries/west-africa/nigeria/nigeria-economic-outlook

Africa Report (2019) Buharis New Economic Team, Abgerufen am 10.10.2019

https://www.theafricareport.com/17343/nigeria-the-politics-behind-buharis-new-economic-team/

The African Exponent (2019) Largest Economies in Africa, Abgerufen am 08.10.2019

https://www.africanexponent.com/post/9786-top-six-countries-with-the-biggest-gdp-in-africa

BMWi (2019), Förderdatenbank, Abgerufen am 10.10.2019

http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-

 $\underline{DB/Navigation/Foerderreche/suche.html?get=0bb7acbe3c2199ae628321385c63d8bf\%3Bsearch\%3Bindex\&typ=qk\&act=exe\&gbrb=1\&gbrl=2\&gbre=3\&gbt=\&brt=2\&brh=1004\%2C23\%2C24\%2C25\%2C26\%2C27\%2C28\&art=\&qry=\&execsrh=Finden\&cgparam.formCharset=ISO-8859-1$

BBC Pidgin (2019) Buharis Budget 2020, Abgerufen am 08.10.2019

https://www.bbc.com/pidgin/tori-49976442

BQ Portal (2019) Länderprofil, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/nigeria

CIA (2019) Nigeria, Abgerufen am 05.10.2019

https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ni.html

DAAD (2018) Ländersachstand, Abgerufen am 05.10.2019

https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/nigeria daad sachstand.pdf

DEG (2019) German Desk, Abgerufen am 08.10.2019

https://www.deginvest.de/Internationale-Finanzierung/DEG/Unsere-L%C3%B6sungen/German-

Desks/?wt cc1=brand&wt cc2=int|ueber-int-

finanzierung&wt_mc=66571840464_297066193155&wt_kw=e_66571840464_german%20desk&wt_cc3=66571840464_kwd-339568258926_297066193155

E-Learning Infographics (2018) UNICEF Statistics on Education, Abgerufen am 05.10.2019

https://elearninginfographics.com/education-in-nigeria-infographic-unicef-statistics-on/

Export.gov (2019) Nigeria Agriculture, Abgerufen am 05.10.2019

https://www.export.gov/article?id=Nigeria-Agriculture

Export.gov (2019) Nigeria Education, Abgerufen am 05.10.2019

https://www.export.gov/article?id=Nigeria-Education

Export.gov (2019) Nigeria Electrical Power Equipment, Abgerufen am 05.10.2019

https://www.export.gov/article?id=Nigeria-Electrical-Power-Equipment

Export.gov (2019) Nigeria ICT, Abgerufen am 05.10.2019

https://www.export.gov/article?id=Nigeria-Information-and-Communications-Technology

Federal Ministry of Education, Nigeria (2013-16) Education Statistics, Abgerufen am 05.10.2019 http://education.gov.ng/nigeria-digest-of-education-statistics/

Federal Government of Nigeria (2013) National Poilcy on Education (PDF)

GIZ (2019) Projektdaten, Abgerufen am 03.11.2019

https://www.giz.de/projektdaten/index.action?request_locale=en_EN#?region=3&countries=NG

GTAI (2019) Wirtschaftsausblick Nigeria, Abgerufen am 01.10.2019

 $\underline{https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick-nigeria-mai-2019,did=2298446.html$

GTAI (2019) Basiswissen Einfuhr Nigeria, Abgerufen am 10.10.2019

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/zoll,t=basiswissen-einfuhr-in-nigeria.did=1746208.html

GTAI (2019) Wirtschaftsdaten Kompakt Nigeria, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/11/mkt201611222081_159370_wirtschaftsdaten-kompakt---nigeria.pdf?v=6

IHK Gießen-Friedberg (2018) Einfuhr & Zoll, Abgerufen am 10.10.2019

https://www.giessen-

<u>friedberg.ihk.de/Geschaeftsbereiche/International/Laender_Maerkte/Kompetenzzentrum_Nigeria/Wirtschaftrecht_Steuern_und_Zoll/1827918</u>

IHK Gießen-Friedberg (2018) Steuern&Recht, Abgerufen am 10.10.2019

https://www.giessen-friedberg.ihk.de/Geschaeftsbereiche/International/Laender Maerkte/Kompetenzzentrum Nigeria/Steuern----Recht/3184434

IHK Bayern (2018) Exportbericht Nigeria, Abgerufen am 10.10.2019

https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/exportbericht-nigeria.pdf

ITF (2019) Training Programmes 2019, Abgerufen am 03.11.2019

https://www.itf.gov.ng/ftp/2019 ITF Brochure.pdf

Jumia (2019) Mobile Report Nigeria, Abgerufen am 10.10.2019

https://www.jumia.com.ng/mobile-report/

KfW (2017) Nigerianisches Programm zur Agrarfinanzierung, Abgerufen am 01.10.2019

 $\underline{https://www.kfw-entwicklungsbank.de/ipfz/Projektdatenbank/Nigerianisches-Programm-zur-Agrarfinanzierung-31178.htm}$

LIP Portal (2019) Nigeria Gesellschaft, Abgerufen am 01.10.2019

https://www.liportal.de/nigeria/gesellschaft/

NZZ (2019) In Nigeria wird mit dem Erdöl vor allem die Korruption angeheizt, Abgerufen am 05.10.2019 https://www.nzz.ch/wirtschaft/in-nigeria-wird-mit-dem-oel-vor-allem-die-korruption-angeheizt-ld.1460974

Oxford Energy (2019) Africas oil scene after the boom, Abgerufen am 08.10.2019 https://www.oxfordenergy.org/wpcms/wp-content/uploads/2019/01/OEF-117.pdf

PKF (2017) Nigeria Tax Guide, Abgerufen am 10.10.2019 https://www.pkf.com/media/10028453/nigeria-tax-guide-2016-17.pdf

Research Gate (2017) TVET Policies in Nigeria, Abgerufen am 08.10.2019 https://www.researchgate.net/publication/330280728 TVET POLICIES AND PRACTICES IN NIGERIA WHY THE GAP

Statista (2019) Urbanization in Nigeria, Abgerufen am 05.10.2019 https://www.statista.com/statistics/455904/urbanization-in-nigeria/

KPMG (2019) Nigeria, Abgerufen am 10.10.2019

 $\underline{https://home.kpmg/us/en/home/insights/2019/09/tnf-nigeria-proposal-to-increase-vat-rate-to-7-point-2-percent.html}$

NBTE (2014) Guidelines and procedures for the establishment for private technical and technological institutions in Nigeria, Abgerufen am 01.10.2019

https://net.nbte.gov.ng/sites/default/files/2017-10/Guidelines%20and%20Procedures%20for%20TVET.pdf

NBTE (2006) GUIDELINES FOR ESTABLISHMENT AND OPERATION OF PRODUCTION UNIT IN TECHNICAL COLLEGES, Abgerufen am 01.10.2019

https://net.nbte.gov.ng/sites/default/files/2017-10/Prod%20Uni%20in%20TC.pdf

NBTE (2007) STANDARDS AND CRETERIA FOR APPROVAL OF PROGRAMMES IN VOCATIONAL ENTERPRISE INSTITUTIONS (VEIs) & INNOVATION ENTERPRISE INSTITUTIONS (IEIs) PROGRAMMES, Abgerufen am 01.10.2019 https://net.nbte.gov.ng/sites/default/files/2017-10/STD%20AND%20CRETERIA.pdf

NBTE (2017) DIRECTORY OF ACCREDITED PROGRAMMES OFFERED IN POLYTECHNICS, TECHNICAL AND VOCATIONAL INSTITUTIONS IN NIGERIA, Abgerufen am 01.10.2019 https://net.nbte.gov.ng/sites/default/files/2018-02/2017%20DIRECTORY%20OF%20INSTITUTIONS%20UNDER%20THE%20PURVIEW%20OF%20NBTE.pdf

Quartz Africa (2017) Nigerians applying to university, Abgerufen am 08.10.2019 https://qz.com/africa/915618/only-one-in-four-nigerians-applying-to-university-will-get-a-spot/

Science and Education Publishing (2013) "Recent Curriculum Reforms at the Basic Education Level in Nigeria Aimed at Catching Them Young to Create Change", Abgerufen am 01.10.2019 http://pubs.sciepub.com/education/3/1/7/

Statista (2018) Bildungsausgaben Deutschland, Abgerufen am 05.10.2019 https://de.statista.com/statistik/daten/studie/161321/umfrage/anteil-der-oeffentlichen-bildungsausgaben-am-bip/

The World Bank (2018), Project Information Document/ Integrated Safeguards Data Sheet (PID/ISDS), Innovation Development and Effectiveness in the Acquisition of Skills (IDEAS) (P166239). Report No: PIDISDSC24834

The World Bank (2018), Lessons from China: Vocational education for economic transformation in Africa, Abgerufen am 08.10.2019

https://blogs.worldbank.org/education/lessons-china-vocational-education-economic-transformation-africa

The World Bank (2018) Urban Population, Abgerufen am 01.10.2019 https://data.worldbank.org/indicator/SP.URB.TOTL.IN.ZS?locations=OM-CN-TD-AL-DE&year high desc=true

Thompson Reuters (2019) Doing Business in Nigeria, Abgerufen am 10.10.2019 https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1">https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-525-0487?transitionType=Default&contextDat

UNESCO (2019) TVET Country Profile, Abgerufen am 01.10.2019 https://unevoc.unesco.org/wtdb/worldtvetdatabase_nga_en.pdf

Uni München (2019) ICT Sector Nigeria, Abgerufen am 05.10.2019 https://mpra.ub.uni-muenchen.de/92917/1/MPRA paper 92917.pdf

WENR (2017) Education in Nigeria, Abgerufen am 01.10.2019 https://wenr.wes.org/2017/03/education-in-nigeria

WKÖ (2019), Länderprofil Nigeria, Abgerufen am 05.10.2019 http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-nigeria.pdf

Worldometers (2019) Nigeria, Abgerufen am 05.10.2019 https://www.worldometers.info/world-population/nigeria-population/